Bezugs-Preis: Täglich 2 Ausgaben (Mittags und Abends). Samstags 3—5 Blätter und Beilagen, im Stadtbezirke vierteljährl. M. 2.10, monatl. 70 Pfg., bei der Post vierteljährl. M 2.25. Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirke vierteljährl. 40 Pfg., bei der Post M. 1. Gratis-Beilagen: Unterhaltungs-Beilage und Volkswirthschaftliche Beilage, monatl. Illustr. Beilage „Bücherwelt". Kostenlose Gratislieferung per Probe auf Wunsch.

Niederrheinische Volkszeitung.

Anzeigen-Preis: Die 7spaltige Zeile im Hauptverbreitungskreise 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den „Krefelder Stadt-Anzeigen"; außerhalb d. Hauptverbreitungskreises 20 Pf.; bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. u. Reklame-Zeile 30 Pf. Offerten-Provision 25 Pf. Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 41. Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld. Fernsprecher 354.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Theil: Paul Lerch; für die übrigen redaktionellen Theile: Ernst Steinhäuser. * Beiträge wolle man an die Redaktion, nicht an die einzelnen Redakteure senden. Rotationsdruck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 447. (Mittag-Ausgabe.) Krefeld, Dienstag, den 14. August 1900 (Eusebius). 52. Jahrgang.

Ermäßigung des Bezugspreises!

Seit dem 1. Juli ist die

„Niederrheinische Volkszeitung"

in Krefeld statt für Mk. 3,50 — für **Mk. 2,10 vierteljährlich,**

70 Pfg. monatlich,

auswärts durch die Post und die **Boten** statt für Mk. 4,— für **Mk. 2,25** zu beziehen.

Auf Wunsch erfolgt eine **achttägige Probesendung** kostenlos. Bestellungen werden von der Post, von unseren Agenten, von den Zeitungsträgern und in der Geschäftsstelle, Friedrichstraße 41, entgegengenommen.

Verlag der „Niederrh. Volksztg."

Frankreichs Stellung.

Konnte nicht ein Franzose zum Oberbefehlshaber in China gemacht werden? Diese Lösung hätte manches für sich gehabt. Als „führende Nation" würden die Franzosen in eine wahre Begeisterung gerathen sein und die größtmöglichen Opfer gebracht haben, um den Kampf recht gründlich durchzuführen, wodurch die Lasten anderer Nationen erleichtert worden wären. Andererseits würde die französische Eitelkeit in den lästigen Vorzug der Führerschaft eine ungeheure Ehre, eine Art von moralischer (für uns durchaus ungefährlicher) „Revanche" erblickt haben, was ihnen die Annäherung an Deutschland sehr erleichtert hätte. Ob der lorbergekrönte Oberbefehlshaber nach seiner Rückkehr ein „Boulanger" geworden wäre und die bürgerliche Republik bedroht hätte, brauchte uns keine Kopfschmerzen zu machen, da solche inneren Umwälzungen bei unsern westlichen Nachbarn noch längst nicht den Angriffskrieg bedeuten, namentlich so lange nicht, als Rußland den Daumen auf dem Kriegshebel hält und Frankreich sich von seinem „Verbündeten" vollständig abhängig fühlt.

Aus bekannten Gründen, unter denen Englands Abneigung und Eifersucht in erster Linie steht, ist es nicht möglich gewesen, den ruhmbegierigen französischen Schultern diese glänzende Bürde aufzuladen. Deutschland hat in die Bresche springen müssen, und es fragt sich, ob auch diese Lösung vortheilhafte Wirkungen auf das Verhältniß zwischen Frankreich und Deutschland ausüben wird.

Die nationalistische Presse Frankreichs hetzt gegen die deutsche Führung, und die Partei Meline's, welche durch die Nationalisten zur Macht zu kommen hofft, stößt in dasselbe Horn. Das war nicht anders zu erwarten. Bedenklicher erschien das Zögern der französischen Regierung, die mit der offiziellen Anerkennung der Waldersee'schen Führerschaft hinter allen anderen betheiligten Nationen bis jetzt zurückgeblieben ist. Diese auffällige Langsamkeit sollte offiziös damit erklärt werden, daß erst eine feierliche Sitzung des Konseils unter Vorsitz Loubet's nöthig sei, also dessen Rückkehr nach Paris abgewartet werden müsse. Am Dienstag findet nun dieser entscheidende „Kronrath" statt. Natürlich hätte man ihn, wenn man wollte, schon früher abhalten können. Nach den inzwischen erfolgten Vorgängen erklärt sich aber die Verzögerung sehr gut ohne jeden unangenehmen Beigeschmack. Die Regierung wollte nicht bloß die nationalistischen Schreier sich erst austoben lassen, ehe sie vor der Oeffentlichkeit sich endgültig engagirte, sondern sie schob offenbar mit kluger Berechnung die Feierlichkeiten der Verabschiedung der Truppen zwischen die erste Bekanntgabe des Planes und den endgültigen Beschluß. Vermuthlich stimmt auch die Rechnung, daß durch die Reden und Festlichkeiten bei der Fahnenübergabe 2c. die Franzosen in ihrem patriotisch-militärischen Gefühle sich gehoben und befriedigt fühlen und deshalb die Ermordung Frankreichs in die geplante Gemeinsamkeit in Ostasien mit freundlicheren oder wenigstens mit ruhigeren Augen ansehen würden.

Dem Präsidenten Loubet und der gegenwärtigen französischen Regierung gebührt die Anerkennung, daß sie sich bei den jüngsten Kundgebungen sehr geschickt und ebenso loyal benommen haben. Loubet hat die Nothwendigkeit des gründlichen Kampfes so beredt betont und den Zweck des Unternehmens so bestimmt bezeichnet, daß man ihm schon nachgesagt hat, er habe sich die Reden des deutschen Kaisers zum Muster genommen. Aus den Reden geht unzweideutig hervor, daß die französische Regierung treu mitarbeiten will in demselben Geiste, der Deutschland und seine Verbündeten beseelt. Die Zustimmung zu dem einheitlichen Oberkommando, die am Dienstag im französischen Ministerrath zweifellos beschlossen wird, erlangt durch die vorhergehenden Kundgebungen eine erhöhte Bedeutung. Andererseits ist es für die innere Politik Frankreichs von Bedeutung, daß die gegenwärtige Regierung, welcher von ihren Gegnern elende Philisterhaftigkeit und Militärfeindlichkeit nachgesagt wird, sich so trefflich mit den Feierlichkeiten bei einer ernsten militärischen Aktion abzufinden weiß. Präsident Loubet hat ja auch die Gelegenheit benutzt, um den Stier der Opposition bei den Hörnern zu fassen und geradezu die entscheidende Verdächtigung der Gegner, die zwischen der republikanischen Regierung und der Armee einen Gegensatz schaffen wollen, vor dem Lande zu beleuchten und zu verurtheilen.

Von diesen Vorgängen in Frankreich kann man wenigstens sagen, daß sie für den Anfang nicht übel sind. Wenn keine störende Ueberraschung dazwischen kommt, so wird gewiß Waldersees Geschicklichkeit den französischen Truppen sowie dem ganzen französischen Volk zum Bewußtsein bringen, daß es eine Freude und eine Ehre ist, mit einem deutschen Oberbefehlshaber zusammen zu arbeiten, und daß dabei der Antheil am Ruhmeserfolg ungeschmälert bleibt. Sonach hoffen wir, daß das gemeinsame Werk in Ostasien trotz alledem nicht zur Verstimmung, sondern zur Annäherung der beiden Nationen beitrage, vorausgesetzt, daß nicht Bosheit oder Mißgeschick unangenehme „Zwischenfälle" herbeiführen.

Deutschland.

: **Berlin,** 13. Aug. Im Reichsversicherungsamt hat man mit den Vorbereitungen für die Zusammenstellung der Nachweisung der Rechnungsergebnisse der Berufs-Genossenschaften auf das Jahr 1899 begonnen. Gegen Ende des laufenden Jahres wird die Nachweisung dem Bundesrathe und Reichstage zur Kenntnißnahme zugehen. Wie aus den Berichten einzelner Berufsgenossenschaften zu schließen ist, wird auch noch für 1899 gegenüber den vorhergegangenen Jahren eine Steigerung der Unfallzahl festgestellt werden müssen, jedoch nimmt man an, daß die Steigerung nicht mehr so groß wie in den Vorjahren sein wird. — Im „Reichsanz." wird eine kaiserliche Verordnung betreffend das strafgerichtliche Verfahren gegen Militär-Personen der kaiserlichen Schutztruppen, nebst Ausführungsbestimmungen des Reichskanzlers veröffentlicht. — Im Monat Juni sind auf den deutschen Eisenbahnen — ausschließlich der bairischen — zwölf Entgleisungen auf freier Bahn, 38 Entgleisungen in Stationen, ein Zusammenstoß auf freier Bahn, 17 Zusammenstöße in Stationen vorgekommen. Dabei wurden ein Bahnbediensteter getödtet und 13 Reisende, 22 Bahnbedienstete sowie zwei fremde Personen verletzt. — Die Einnahme an Wechselstempelsteuer im deutschen Reich hat für die Zeit vom 1. April 1900 bis zum Schluß des Monats Juli 4,278,993 M. betragen, 387,457 M. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

* **Abg. Frhr. v. Stumm** ist schwer erkrankt. Wie der „Lok.-Anz." aus Heidelberg meldet, hat sich sein Leiden, das anfangs für Kehlkopfkrankheit gehalten wurde, als Krebs der Speiseröhre herausgestellt.

ð **Die Beisetzung Wilhelm Liebknechts** gestaltete sich am Sonntag zu der Massendemonstration, die beabsichtigt war. Tausende von Parteigenossen waren aus ganz Berlin und den Vororten, aus zahlreichen deutschen Städten herbeigeeilt, um dem Heimgegangenen die letzte Ehre zu erweisen. Auf dem ganzen 15 Kilometer langen Weg, den der Trauerzug zu passiren hatte, hatte sich zahlreiches Volk angesammelt. Die Ruhe ist nicht gestört worden, glatt und ohne Unfälle ist der Zug vom Trauerhause Kantstraße nach Friedrichsfelde gekommen. In den Vormittagsstunden zogen etwa 1½ Stunde lang die Parteigenossen am Sarg ihres Führers im Trauerhause vorüber. Um 11 Uhr wurde der weitere allgemeine Zutritt gesperrt und es wurden nur noch einzelne Deputationen des Auslandes hinzugelassen. Die Mehrzahl der Kränze war sofort nach dem Gewerkschaftshause gebracht worden und wurde von dort aus direkt nach dem Kirchhof übergeführt, nur ein kleiner Theil kam in die Wohnung, aber wenige auserlesene Kranzspenden wurden an dem Sarg befestigt. Die breiten rothen Schleifen der Kränze mußten auf polizeiliche Anordnung untergesteckt werden. Etwa um 1 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. Der 6. Wahlkreis, welchen bekanntlich Liebknecht vertreten hat, eröffnete mit Fahnen und mit Musik den Zug. Es waren etwa 6000 Personen, welche dem Leichenwagen vorangingen. Das Abschreiten dieser Gruppe erforderte allein eine halbe Stunde. Dem 6. Wahlkreis folgten der Leichenwagen, dem 6 Palmen- und 6 Kranzträger zur Seite schritten, drei Kranzwagen und 14 Wagen mit der Familie. Nunmehr folgte der übrige Zug. Die Zahl der Theilnehmer wird auf 40,000, von anderen noch weit höher geschätzt. 1400 Ordner mit rothen Armbinden schritten dem Zuge zur Seite, der etwa fünf Stunden bis zum Friedhofe brauchte. Unter Klängen von Trauermärschen wurde der Sarg in die Kapelle getragen und dort vor dem Altar aufgebahrt. Mit dem Sang „Wenn sich zwei Herzen scheiden" leitete der Arbeiter-Sängerbund die Trauerfeier ein. Dann trat Bebel vor, um dem Genossen, mit dem er 35 Jahre zusammen gekämpft, den letzten Scheidegruß nachzurufen. Im Namen der deutsch-österreichischen Arbeiterschaft sprach Viktor Adler, in demjenigen der Franzosen Lafargue und Guérault-Richard, für die polnische Arbeiterschaft Daczinski, für die Belgier Serwy und Anseele, für die Dänen Knudsen, für die Schweizer Manz, für die Tschechen Nemecz, für die Ungarn Porth, für die Holländer van Kol. Der Sang „Im Reiche der Gräber" schloß die Feier in der Kapelle. Während die Musik „Ich hatt' einen Kameraden" spielte, wurde nun der Sarg nach der Gruft getragen, wo ihn die Sänger mit dem Lied „Ein Sohn des Volkes will ich sein und bleiben" empfingen. Singer sprach hier noch einige Worte, dann beendete der Sang „Da unten ist Friede" auch diesen Akt, und ruhig zerstreuten sich die Massen.

* **Groß-Lichterfelde,** 13. Aug. Der Kaiser traf Morgens 6¼ Uhr mittels Sonderzuges in Loburg ein und legte den etwa zwei Meilen langen Weg zum Truppenübungsplatze bei Altengrabow in einem zweispännigen Wagen zurück, während das Gefolge Automobilwagen benutzte. Um 7½ Uhr bestieg der Kaiser einen Schimmel. Hierauf begannen die Gefechtsübungen, woran betheiligt waren: 8 Gardekavallerie-Regimenter, die Brandenburger Kürassire, die Ziethenhusaren und Feldartillerie. Den Schluß bildete ein Vorbeimarsch im Trabe. Der Kaiser begab sich an der Spitze der Standartenskadron in das große Barackenlager; er wird dem Vernehmen nach in einer eigens erbauten Baracke die Nacht zubringen und morgen weitere Uebungen abhalten. Im Gefolge des Kaisers befand sich auch General v. Hahnke. Der Kaiser gedenkt morgen selbst die Truppen zu exerziren und Abends 9½ Uhr nach Münster abzureisen und dort den Schießübungen beizuwohnen.

Niederlande.

* **Amsterdam,** 13. Aug. Ein katholischer sozialer Kongreß für die Niederlande soll, wie schon kurz gemeldet, am 2. und 3. September auf Anregung des niederländischen römisch-katholischen Volksbundes hier abgehalten werden. Der Eröffnung des sozialen Kongresses soll am Sonntag, 2. September, ein feierliches Pontifikalamt in der Magdalenenkirche auf der Spaarndammerstraße vorangehen. Nachmittags 1 Uhr wird der Kongreß durch den Bischof von Haarlem Mgr. Bettemanne im großen Saale des Paleis voor Volksvlijt eröffnet werden. In den

---

8)

„Das arme Herrle".

Von Ansgar Alding.

„Undankbar? O, wenn er es ist, kann er nichts dafür. Uebrigens lohnt ein anderer . . ."

Also doch ein bezahlter Gesellschafter! dachte Ettore. Er fragte daher: „Sie können aber doch gewiß in einem andern Berufe leichtern Lohn verdienen. Die Baronin ist freilich eine sehr wohlhabende Frau . . . ."

Bruno wurde purpurroth. Er verstand, daß der Künstler ihn für eine Art von besserem Bedienten hielt. Es war aber nur Josephs wegen, daß er diesen Irrthum berichtigte: „Ich sprach von dem Lohne Gottes, Herr La Valetta."

Jetzt war es an dem Maler, sich zu schämen. Aber er hatte nichts Niedriges mit seiner Bemerkung beabsichtigt. Mit natürlicher Herzlichkeit konnte er daher Bruno versichern: „O, ich bewundere Sie, Herr Starck, und bin gewiß, wir werden uns bei näherer Bekanntschaft schätzen und lieben lernen. Sie bleiben ja in unserer Begleitung."

„In Ihrer Be . . ."

„Ach so, meine Cousine hat Ihnen natürlich noch nicht gesagt, daß ich mich ihr für die Reise ins Engadin anschließen will."

„Das ist recht, da wird es gewiß auch lebhafter und interessanter", meinte Bruno ganz offen. Er fügte hinzu: „Ich vergesse übrigens ganz, meinen Auftrag auszurichten, dessentwegen ich den Herrn La Valetta gestört habe . . ."

„O, Sie haben mich nicht gestört, lieber Freund . . . was war es denn?"

„Die Frau Baronin läßt fragen, ob Sie mit uns um ½7 Uhr zu Nacht speisen möchten."

„Mit großem Vergnügen. Seit dem Diner heute in Ragaz habe ich nichts genossen. Nun, die Tafel im Quellenhof war vorzüglich, aber ein Künstler hat guten Appetit. Wo speist meine Cousine? Unten?"

Frau Baronin geht des „Herrle" wegen ungern an die Table d'hôte. Sie läßt lieber im Zimmer serviren."

„Um so besser. Ich komme hinüber."

„Sehen Sie doch einmal", rief Bruno plötzlich, — „wie wundervoll die Abendbeleuchtung wird! Diese leuchtenden Farben auf dem Kalanda da drüben! Und dabei hier gerade unter den Fenstern das Rauschen der Plessur. Hier müßte nur noch ein Maler stehen, um den schönsten Moment des Farbenspiels abzupassen und ihn dann festzuhalten. Es ist eine Beleuchtung wie im Feenmärchen. Sehen Sie diese feurigen Wolkenburgen da hinter dem schwarzen Felsrücken? In einem alten Geschichtenbuch habe ich unter anderen nordischen Sagen auch von Muspilli, dem Weltbrande, gelesen. So müßte die erste Szene, die Eröffnung des letzten Feuers, dargestellt werden. Schauen Sie, wie die rothe Lohe da aus der Schlucht hervorzubrechen scheint! Und links die goldenen Wolken sind die Gotterburg — Walhalla . . ."

„Bravo, bravo, Freundchen!" rief der Maler ganz entzückt, „fahren Sie fort, Sie Poetenseele!"

Bruno indeß schwieg schnell. Er wünschte, er hätte dem noch unbekannten Manne gegenüber mehr Zurückhaltung bewiesen. Aber jetzt war es einmal geschehen; und es war gut, denn zwei Geister hatten sich im Nu verstanden. Ettore vergaß alles andere und, nachdem sie das Naturschauspiel noch eine Weile betrachtet, wollte der Maler dem Jünglinge gleich sein Skizzenbuch zeigen. Aber Bruno mochte das Joseph'le nicht so lange allein lassen, und es war außerdem zu dunkel geworden, um die Zeichnungen zu besehen. Man trennte sich bis zum Souper.

Als Bruno das Zimmer verlassen, rief der enthusiastische Italiener aus: „Madonna! dieser Jüngling ist ja ein Adonis! ein Antonius! aber von der Natur, der Reinheit eines christlichen Engels. Wenn es wahr ist, was der alte Bertuccio mir immer vorpredigt, daß ich die Landschaften aufstecken und Historie malen, Menschen malen soll . . . . dann habe ich hier einen Erzengel Michael, wie er leibt und lebt! Gott, Gott, wie kann es etwas so Herrliches geben!" — — —

Am nächsten Tage, bei der wunderbaren romantischen zehnstündigen Fahrt über Tiefenkasten und Albula-Paß waren die beiden neuen Freunde bereits ein Herz und eine Seele. Das „arme Herrle" war stillvergnügt und zufrieden, die Baronin heiter und gefaßt, nur die Zofe Bertha mürrisch, sie klagte über Kopfschmerzen.

Gegen zehn Uhr Abends hielt die Chaise vor dem eleganten Prachtbau des „Hotel Sankt Moritz-Kulm."

„Es ist gestern ein Telegramm für Frau Baronin von Fernau gekommen", sagte der Portier, „die bestellten Zimmer sind ebenfalls reservirt."

„Ein Telegramm für mich?"

„Ja, es steckt hier im Glaskasten. Ich werde sogleich aufschließen."

5. Kapitel.

Michael oder Raphael?

An einem leuchtend klaren Septembermorgen stiegen zwei Kurgäste des Hotels Kulm durch den Lärchenwald hinter der englischen Kapelle langsam zu der hochgelegenen Weidenmatte empor, die den Besuchern des Engadins als die ‚Obere Alpina' bekannt ist. Von dort hat man einen herrlichen Ausblick auf das Ober-Innthal von Ponte bis Silvaplana mit seinen Seen, Nadelholzwäldern und freundlichen Ortschaften, die unter dem Schutze der sie umgebenden Bergwände in behäbiger Ruhe die langgezogene schmale Hochebene besetzen.

„Immer wieder neu, immer wieder großartig und erhebend!" sagte der ältere der beiden Bergsteiger, ein ziemlich schwer gebauter, doch nicht gerade korpulenter Herr, nachdem er stehen geblieben, um die Aussicht einige Augenblicke zu bewundern.

„Ah, Herr Sanitätsrath!" lachte sein jüngerer Begleiter, der ein bequemes Berglostüm aus grauem Lodenstoff und einen leichten Filzhut mit kühner Auerhahnfeder trug.

„Wieso überrascht Sie meine Bewunderung dieser herrlichen Gebirgsnatur? Ist es nicht schön?"

„Gewiß, gewiß. Aber es ist das erste Mal, daß ich Sie die Berge so recht genießen sehe, obwohl wir nun schon acht Tage lang unsern Morgenspaziergang zusammen machen."

„Unsereiner, Herr Studiosus, ist eben kein Dichter."

„Können denn nur Dichter an der schönen Welt Freude haben?"

„Das nicht. Aber die Jugend hat mehr Sinn, hat ein offeneres Auge für Sonnenlicht, Farben und prächtige Bilder, oder sie ist wenigstens empfindsamer, sie weiß ihre Freude mehr hervorzulehren, auszusprechen, selbst in Gedichten, Herr Hoffmann."

Die letzten Worte hatte er lächelnd und mit einem Seitenblick auf seinen Gefährten gesprochen.

„War es denn wirklich so schlimm, daß ich Ihnen das armselige Gedicht „Alpenglühen" vorgelesen?"

„Nein, gar nicht. Das Gedicht war ganz gut, lieber Freund. Außerdem hat es Ihnen die Gunst dieses gefühlvollen italienischen Pittore erworben . . . . ."

„Sie spotten in einem fort."

„Spotten? Ich? Ich konstatire nur Thatsachen."

„Sagen Sie mir lieber einmal, wie Sie eigentlich zu der Bekanntschaft mit dem kleinen, bedauernswerthen Baro kommen, das heißt, wenn meine Neugier gestattet ist."

„Das will ich Ihnen erzählen. Lassen Sie uns langsam vorangehen, der Weg ist hier nicht steil. Vor etwa vierzehn Tagen kam die Baronin Fernau — nebenbei bemerkt die Cousine des Pittore — mit ihrem unglücklichen Knaben, dem Vetter und einem anderen jungen Manne hier an. Man setzte sie den ersten Mittag zur Table d'hôte an den deutschen Tisch, an welchem sie indeß nur mit dem Pittore erschien. Die Plätze für das Kind und den schmucken Förstersohn blieben frei. Ich kam mit der Baronin ins Gespräch und merkte, daß sie sehr kummervoll oder leidend war . . . . den Grund erfuhr ich erst am anderen Morgen, als ich ihr vor dem Hotel begegnete, und sie mit ihrem Kinde in einen Wagen stieg, um hinunter zum Kurhaus zu fahren. Ich brauchte nur einen Blick auf den Knaben zu werfen, um alles zu verstehen. Mein ärztliches und menschliches Interesse war erregt. Im Speisesaal erschien sie nicht wieder, aber ich nahm mir die Freiheit, ihr nach dem Diner einen Besuch abzustatten. Sie empfing mich mit einer gewissen Zurückhaltung und wollte anfänglich das Gespräch immer von ihrem Kinde ablenken. Ich wußte als Arzt jedoch ihr Vertrauen zu gewinnen und sie ließ mich schließlich sogar zu dem Knaben gehen. Ich untersuchte und beobachtete ihn genau und kam zu dem Resultat, daß nicht alle Hoffnung verloren sei. Das Kind ist durchaus kein vollständiger Idiot. Es ist Thatsache, daß der Knabe Farben und Personen erkennt und unterscheidet. Auch äußert er sehr wohl, wenn auch in sehr stumpfsinniger Weise, Freude und Schmerz. Er spricht sogar einige Worte, freilich sehr wenige. Wenn ihm die Mutter — es scheint eine etwas bigotte Dame zu sein — ein Kreuz zeigt, greift er darnach und sagt „Jesus". Auch seinen Freund nennt er beim Namen „Bruno". Er ist wie ein physisch zurückgebliebenes Kind, das anfängt sprechen zu lernen. Ein sehr interessanter Fall. Ich hoffte, den Knaben längere Zeit beobachten zu können, und bot der Baronin meine uneigennützigste ärztliche Hülfe an. Die Baronin erklärte, sie müsse leider am nächsten Tage wieder heimreisen. Am Abend ihrer Ankunft habe sie ein Telegramm erhalten, daß ihr Gatte in Baden-Baden vom Pferde gestürzt und schwer verletzt sei. Gerade vor einer Stunde sei eine zweite Depesche gekommen, daß sein Zustand gefährlich werden könne. Darum müsse sie nun an sein Krankenlager eilen und am Morgen die Post über den Julier nehmen. Ich rieth, sie solle den Knaben hier

geheizten Räumen dieses Industriepalastes werden kann von 8 Uhr ab die verschiedenen Sektionen des sozialen Kongresses ihre Sitzungen abhalten, Abends 8 Uhr findet in den Gartenanlagen eine große Festversammlung statt. Am Montag Vormittag setzen die Sektionen ihre Versammlungen im Gildenhaus auf der Heerengracht fort. Nachmittags 2 Uhr soll der Kongreß geschlossen werden. Es sind sechs Sektionen vorgesehen: Presse, Gründung von Volkshäusern, Mittelstandsfrage, Schutz und Fürsorge für die Jugend, Produktiv-Genossenschaften, Vorschußbanken; als Referenten für diese Sektionen sind der Reihe nach vorgesehen P. A. van Kerkhof, Jos. Th. J. Cuypers, W. C. J. Pastoors, J. Th. Viesterwoudt, Pfarrer G. W. Konings und R. Dobben. Während des Kongresses wird die katholische Gartenbaugilde St. Bonifazius eine Gartenbau- und Blumenausstellung veranstalten. Bis jetzt sind bereits 86 Abtheilungen und Unterabtheilungen des Niederländischen römisch-katholischen Volksbundes und 35 hervorragende Personen aus Holland, Geistliche und Laien, als Ehrenmitglieder für die Theilnahme an dem sozialen Kongreß angemeldet, dem wir von Herzen einen glücklichen Verlauf und den besten Erfolg wünschen.

Italien.

* **Rom,** 13. Aug. Der Papst empfing heute den Bischof Anzer. Er reist morgen nach China ab.

Serbien.

* **Belgrad,** 13. Aug. Nach dem „Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bureau" wurde General Pontelitsch wegen seiner auf dem Galadiener der Offiziere gehaltenen Rede seines Ranges als General der Reserve und des Rechtes zum Tragen der Uniform verlustig erklärt.

Das anarchistische Komplot zur Ermordung des Königs Humbert.

* **Rom,** 13. Aug. Die „Basler Nachr." veröffentlichen folgende, auf guten Informationen beruhende Darstellung der Thätigkeit des Königsmörders Bressi und seiner Genossen:

Das mit der Ermordung König Humberts schließende Komplot des Anarchistenbundes lateinischer Zunge ist nunmehr in allen Einzelheiten erwiesen, und der Weg ist genau festgestellt, den Bressi und die Häupter der Verschwörung vom 1. Juni bis zum 29. Juli, d. h. von Paterson (New-Jersey) über New-York nach Monza zurückgelegt haben. Die Häupter des Verbrechens sind: Gaetano Bressi, der italienische Trientiner Lanner, der Toskaner Quintavalle von der Insel Elba und ein vierter Unbekannter. Dieser letztere, ein hochgewachsener, blonder, bartloser Mann, gilt als der Organisator des Mordfeldzuges. In den Untersuchungsakten heißt er der „Schweiger". Es ist zweifellos, daß der Schweiger italienisch verkehrt, aber nur englisch sprach. Bressi Revolver ist in Paterson um den horrenden Preis von 18 Dollar gekauft worden; es ist eine Präzisionswaffe vollendeter Art. Am 1. Juni hielten die Anarchisten im Staate New-Jersey eine große geheime Zusammenkunft ab, die mit einem Freudenfest abschloß. Am 10. Juni schiffte sich das Kleeblatt auf der „Gascogne" im Hafen von New-York ein, nachdem es am Abend zuvor von den Anarchisten in New-York, Brooklyn und Hoboken als Befreier Europas von der Tyrannei gefeiert worden war. Mehr als 100 Personen haben das Kleeblatt an Bord der „Gascogne" begleitet und mit Hochrufen auf die internationale Anarchie verlassen. Als die „Gascogne" in Havre ankam, wurden die Vier von Anarchistenhäuptern Nordfrankreichs festlich empfangen. Die Geliebte Bressis, Emma Quazza gab an, daß Bressi in Havre 8000 Franken in Gold und italienischen Banknoten eingehändigt erhalten habe. Die Reise Bressis über Paris, Lyon und Marseille glich einem Triumphzuge. In den Kreisen der „Auserwählten" und intimen Eingeweihten legte Bressi geradezu staunenswerthe Proben als Revolverschütze ab; so durchschoß er in Lyon einen an einem Seidenfaden aufgehängten Ehering einer Genossin ohne den Reifen selbst zu berühren. In Modane trennten sich die Vier: der „Schweiger" fuhr über Turin und Mailand nach den oberitalienischen Seen in Begleitung von Lanner. Bressi führte ein abenteuerreiches Leben, das der Untersuchung ermöglichte, seine Reise über Genua, Pisa, Livorno, Florenz, Prato, Bologna, Piacenza, Forli, Pavia, Mailand, Monza festzustellen. Da Bressi im Golde schwamm, stets erster oder zweiter Klasse reiste, in den theuersten Hotels einkehrte und gleichwohl offen mit dem anarchistischen Gesindel aus der ärmsten Hefe des Volkes verkehrte, so mußte er allerorten mit Naturnothwendigkeit das größte Aufsehen erregen. Durch dieses Lasterleben erschlafft, versuchte Bressi den Tag zur Erfüllung seiner Mission möglichst hinauszuschieben. In Prato erhielt er das Telegramm: „Du läßt nichts von dir hören! Es ist die höchste Zeit! Stehst du in Verbindung mit Ancona? Antworte!" Ancona ist seit Jahren Hauptsitz der Anarchisten am Adriatischen Meer. Das dringliche Telegramm mit der Aufforderung zur That erhielt Gaetano Bressi in Bologna, wo er in dem guten Gasthof „Zur Stadt Mailand" hauste. Die Depesche war in Biella, dem piemontesischen Manchester, aufgegeben worden und lautete: „Alles ist parat, komme sofort! Leandro Nicoli." Anstatt sofort nach Turin zu reisen, fuhr Bressi nach Piacenza. Seine Geliebte klagte über große Unruhe, Zornesausbrüche und nachhaltige Verstimmung ihres reichen Verehrers. In Piacenza hat Bresci im „Weißen Kreuz" für Salon und Schlafzimmer 8 Lire täglich bezahlt. Die Unterredung zwischen den versammelten Häuptern der Anarchisten muß am 23. oder 24. Juli in Turin stattgefunden haben; dort ist die Ausführung des Mordes in allen Einzelheiten beschlossen und jedem einzelnen seine Rolle zugetheilt worden. Bressi reiste über Pavia, Mailand nach Monza, wo er am 27. Juli Mittags eintraf. Schon zwei Tage zuvor war er mit dem „Schweiger" in der toskanischen Weinstube in Via S. Pietro dell' Orto zu Mailand wiederholt gesehen worden. Da Bressi außer seiner Heimathsprache das Französische, Deutsche, Spanische und Englische beherrscht, so war es den Gästen jener schlichten Schenke unmöglich, aus dem eifrigen Gespräch der Anarchisten klug zu werden. Der Arbeiter Leandro Nicoli ist seit dem 28. Juli aus Biella verschwunden; er war am 28 Juli nach Monza gefahren und scheint von dort in die Schweiz geflüchtet zu sein. L. Nicoli ist ein von der Polizei überwachter Anarchist. Lanner war von Jurea am 27. Juli nach Monza gereist; ebenso war Quintavalli, nachdem er sich den Bart abrasirt hatte, am Tage des Mordes in Monza; desgleichen ist der berüchtigte Anarchist Gaizi aus Bergamo am 27. verschwunden und am Morgen des 29. in Monza gesehen worden. Ferner kommt von Forli, Ravenna und Faenza die übereinstimmende Nachricht, daß aus jenen anarchistischen Zentren am Abend des 26. und 27. die gefährlichsten und jüngsten Burschen verschwunden sind. Sie bildeten die Leibwache der Königsmörder, aber im entscheidenden Momente erlag diese Leibwache der Uebermacht der königstreuen Turner, der starken Mannschaft der Mailänder Feuerwehr und der zwar spät, aber mit Energie eingreifenden Gendarmerie von Monza. Der verhaftete Anarchistenführer Paganini von Ancona hat eingeräumt, daß er am 30. v. M. von Monza nach Ancona zurückgereist ist; er trägt am ganzen Leibe Beulen, blutige Striemen und blaue Flecken; Weste, Hemd, Kragen, Kravatte und Taschentuch sind mit Blut besudelt; er muß beim Befreiungsversuch Bressis wie ein wildes Thier gekämpft haben. Die wichtigste Bestätigung aber, die vorliegt, in allen Einzelheiten das Komplot aufgedeckt werden war, beweist ein Ausspruch des verhafteten Bressi. Als Bressi in das Zellengefängniß von Mailand transportirt wurde und dort in dem Mauerwerk moderner Gefängnißeinsamkeit die Hoffnungslosigkeit einsah, aus diesem Gewahrsam entfliehen zu können, stieß er den Fluch aus: „Die Hunde! Im letzten Augenblicke, da alles gelungen, haben sie mich nicht herausgehauen."

Der Aufstand der Boxer in China.

* In Peking hat sich die Lage der eingeschlossenen Fremden wieder ungünstiger gestaltet. Die chinesische Regierung drängt die Gesandten immer mehr zur Abreise. Geschieht es allein, weil sie damit den Zug der Mächte gegen Peking hindern zu können glaubt, oder auch weil sie sich nicht stark genug fühlt, die Gesandten in Peking zu schützen, und eine um so empfindlichere Strafe fürchtet, wenn sie umgebracht werden? Bei der französischen Regierung hat sie sich förmlich darüber beschwert, daß die Gesandten das Anerbieten, sich unter Eskorte nach Tientsin bringen zu lassen, nicht alsbald angenommen haben. Sie lehnt die Verantwortung für etwaige aus der Verzögerung entstehende Zwischenfälle ab und besteht auf dem Verlangen der Abreise. Damit bekundet sie aber selbst, daß sie keineswegs Herr der Lage ist. Und da sollen die Gesandten sich unter ihrem „Schutz" nach Tientsin begeben?! Der französische Minister des Auswärtigen hat ihr geantwortet, der Befehl, Peking zu verlassen, könne dem französischen Gesandten nicht gegeben werden, bis die Reiseroute sicher sei; und wenn irgend ein Zwischenfall sich ereignen sollte, so solle die Verantwortung für denselben gänzlich der chinesischen Regierung zur Last, deren unabweisbare Pflicht es sei, die fremden Gesandten mehr als sich selbst zu schützen. Wenn es wahr sei, daß die chinesische Regierung die größten Schwierigkeiten habe, die Gesandten und sich selbst gegen die Aufständischen zu vertheidigen, warum befehle sie denn ihren Truppen nicht, vor den internationalen Truppen zu verschwinden? Jene Truppen müßten und würden die Straße von Tientsin nach Peking freimachen. Die chinesische Regierung werde einsehen, daß das einzige Mittel, die behauptete Lauterkeit ihrer Dispositionen zu beweisen und ihre Verantwortung zu begrenzen, darin bestehe, davon abzulassen, in dieser Hinsicht Schwierigkeiten zu machen. — Die Nachricht von der Zustimmung Frankreichs zur Ernennung Waldersee's, welche wir bereits wiedergegeben haben, war, wie es scheint, verfrüht, denn die „Köln. Ztg." meldet aus Paris vom Sonntag: Wenn bisher die Antwort auf die deutsche Anfrage wegen des dem Grafen Waldersee zu übertragenden Oberbefehls noch nicht ertheilt worden ist, so ist der Grund der Verzögerung darin zu suchen, daß über die Frage nur im Ministerrathe und unter Beistimmung des augenblicklich von Paris abwesenden Präsidenten Loubet beschlossen werden kann. Es soll deshalb, wie wir hören, sogleich nach Rückkehr Loubets ein Ministerrath abgehalten werden.

* * *

* **London,** 13. Aug. Der chinesische Gesandte überreichte am Samstag dem Lord Salisbury ein kaiserliches Edikt, das Li-Hung-Tschang zum Friedensunterhändler ernennt. Das Edikt lautet in wörtlicher Uebersetzung: „Im gegenwärtigen Zwist zwischen China und den Fremden herrscht ein gewisses Mißverständniß bei den fremden Nationen, wie auch ein Mangel an gehörigen Maßnahmen bei einigen Ortsbehörden. Das verursachte den Abbruch freundlicher Beziehungen, was schließlich nicht gut für die Welt sein wird. Wir ernennen hiermit Li-Hung-Tschang zu unserem bevollmächtigten Gesandten mit den Weisungen, den Regierungen der verschiedenen betheiligten Mächte sofort auf dem Drahtwege die unverzügliche Einstellung der Feindseligkeiten vorzuschlagen während der Unterhandlungen, die zur Lösung etwaiger Fragen erforderlich werden dürften, und die er unsererseits zu leiten hiermit ermächtigt ist. Die verschiedenen Fragen sollen in befriedigender Weise erwogen und über das Ergebniß der Unterhandlungen uns behufs unserer Genehmigung berichtet werden."

Wie wenig solchen friedensfreundlichen Versicherungen der Chinesen zu trauen ist und welche Bedeutung dem vorgemeldeten kaiserlichen Edikt zukommt, ergibt sich aus folgenden Meldungen:

* **London,** 13. Aug. Eine Shanghaier Drahtung des „Standard" meldet, kaiserliche Dekrete wurden in Peking entdeckt, worin das Volk insgeheim aufgewiegelt werde, die Fremden zu vernichten. Diese Dekrete scheinen erlassen worden zu sein, wenn immer ein freundlicher, den Legationen Schutz verheißender Erlaß verfaßt wurde. Die „Times" meldet aus Shanghai vom 11. August: Li-Hung-Tschangs Yamen bestätigt die Meldung, daß Tschangyinhuan, der die chinesische Regierung bei dem diamantnen Regierungsjubiläum der Königin Viktoria vertrat, in Folge eines kaiserlichen Edikts in seinem Exilort hingerichtet worden sei. Es wird kein Grund für diese barbarische Handlung angegeben. Es verlaute auch, Liskan, der Vizepräsident des Einkommenamts wurde eingekerkert unter der Beschuldigung, fremdenfreundliche Gesinnungen bekundet und den Legationen Beistand geleistet zu haben.

* **Tokio,** 10. Aug. Bezüglich der Einnahme und Zerstörung der Eingeborenenstadt von Niutschwang durch die Russen am 5. d. Mts. wird gemeldet, daß die russische Flagge an demselben Abend im Zollgebäude gehißt wurde. Admiral Alexejef theilte den Konsularbehörden mit, daß die provisorische russische Verwaltung eingesetzt würde im Interesse der Russen, Fremden und Chinesen, und das die Rechte und Privilegien, welche dieselben bisher genossen hätten, ihnen auch für die Zukunft unverkürzt verbleiben würden.

* **Ein Brief vom „Iltis".** Aus einem Privatbrief vom Bord des „Iltis" vom 19. Juni theilt der „Schwäb. Merkur" Folgendes mit: Gott hat mich sichtlich beschützt, sonst könnte ich nicht mehr unter den Lebenden sein. Unser Schiff ist fürchterlich zerschossen, und es ist ein wahres Wunder, daß es noch einen „Iltis" und noch einen Mann vom „Iltis" gibt. Das Gefecht begann am Sonntag Morgen (17. Juni) kurz vor 1 Uhr und wurde von den Chinesen eröffnet. Wie sich bald herausstellte, hatten wir fünf Schiffe es mit einem und an Artillerie weit überlegenen Gegner zu thun, der gegen uns mit 12-, 15-, 24 cm Krupp'schen Schnellfeuergeschützen focht. Unser größtes Kaliber (auf dem „Iltis") war 8,8 cm. Da wir an einem Bollwerk festlagen, brauchten wir einige Zeit, um auf die Mitte des Flusses zu kommen. Gleich zu Anfang schlugen rechts und links Granaten ein und der Ernst der Situation war nicht mehr zu verkennen. Wir fuhren an den Russen, die vor uns lagen und schon lebhaft ins Gefecht verwickelt waren, vorbei und setzten uns, wie verabredet, hinter den Engländern als zweites Schiff. Mittlerweile war der Donner der Geschütze geradezu betäubend geworden, fortgesetzt blitzte es auf, und das Schwirren der Granaten und Sprengstücke zeigte uns deutlich, wenn die Blitze galten. Bis 3 Uhr hatten wir keinen Verwundeten. Ich stand mit dem Berichterstatter Harrings und dem Zahlmeister am hinteren Schornstein, als mir plötzlich die Mütze vom Kopfe flog und ich einen Schlag auf dem Rücken spürte, zugleich einen Schrei neben mir hörte: eine Granate war durch den Schornstein geflogen, ein kleineres Sprengstück war durch meine Mütze gegangen, ein größeres saß Harrings in der Brust, der sofort schrecklich blutete. Ich brachte ihn sogleich nach dem Verbandplatz, wo es nur noch Leiden Mitleidens bedurfte, bis Gott ihn erlösen und die Martern ihn stillen. Was jetzt folgte, war gräßlich, und ich will es nicht ausmalen. Ich muß mich ganz Energie zusammennehmen, um meiner Pflicht als Arzt erfüllen zu können. Wir wurden förmlich überschüttet: Granaten, und die Verletzungen, die vorkamen, hatten aber Beispiel. Ich sollte (als einziger Arzt auf dem Schiffe) überall sein, überall schrie man nach mir. Als ich unseren schwer verwundeten Kommandanten (Korvettenkapitän Lans) von der Brücke holen wollte, riß eine 24-Zentimetergranate die Treppe weg, die ich für den Hinuntertragen wollte, und wir stürzten beide 2 m tief hinunter. Ich war einige Augenblicke durch den Fall, den Luftdruck und den Knall der explodirenden Granate ganz benommen; als ich wieder aufstehen konnte, wußte ich nicht, bin ich schwer verwundet oder nicht. Ich vermuthete ersteres, da ich mit Blut überströmt war. Als ich auf dem Verbandplatz ankam, rief mir der Zahlmeister entgegen: „Ach, der arme Stabsarzt!" Er und ich waren sehr erstaunt und erfreut, als ich allmählich konstatiren konnte, daß alles heil war. Leider hatte die Granate unsern Leutnant Hellmann und einen Hornisten vollständig zerrissen. Als ich nachher noch einmal nach dem Kommandanten zu sehen ging, platzte noch einmal eine Granate in meiner Nähe, so daß ich mit Holz- und Eisentrümmern ganz bedeckt war, aber nur kleine Stückchen waren in meinen Arm und meine rechte Hand gedrungen. Gegen 8 Uhr Morgens war das Gefecht beendigt. Wir waren alle aufs äußerste erschöpft. Der Verlust, den die Chinesen durch die Einnahme der außerordentlich starken Takuforts erlitten, wird auf etwa 100 Millionen Mark geschätzt. Als wir nach dem Gefecht auf die Rhede von Taku kamen, wo die anderen Schiffe lagen, war die Begeisterung groß. Der deutsche Admiral machte Signal: „„Iltis" nachzuweisen sei unser Ziel, ihm gleichzukommen unser Stolz." Als wir am anderen Tage unsere Todten in das Meer versenkten, ist manche Mannesthräne geflossen.

Telegraphische Depeschen.

W **Berlin,** 14. Aug. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Hertha" Kommandant Kapitän z. S. v. Usedom mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vizeadmiral Bendemann an Bord, am 11. ds. in Tsingtau eingetroffen.

W **London,** 14. Aug. „Daily Mail" meldet aus Hongkong vom 12. ds.: 8000 Schwarzflaggen gingen heute nach Peking ab. Admiral Jungfuiteng von Yünan befahl, daß 10,000 Mann nach Peking marschiren. „Standard" meldet aus Shanghai vom 12. ds. Mts.: Ein Telegramm aus Tschungkingfu meldet: Der Vizekönig von Szechuan erhielt den Befehl von Peking, alle Fremden zu zwingen, die Provinz ohne Verzug zu verlassen. — „Daily Telegraph" meldet aus Kanton ohne Datum über Hongkong vom 11. d. Mts.: Der englische Konsul Scott erhielt eine chiffrirte Depesche des Gesandten Macdonald vom 6. dss., welche besagt: Unsere Lage ist verzweifelt. In zehn Tagen sind unsere Lebensmittel zu Ende. Die Chinesen boten uns an, uns nach Tientsin zu eskortiren. Wir lehnten dies jedoch ab. — „Daily Expreß" meldet aus Shanghai vom 13.: Samstag Mittag erreichten die Verbündeten einen Punkt, welcher 20 Meilen von Peking entfernt ist.

W **Washington,** 14. Aug. In der Antwort der amerikanischen Regierung auf das chinesische Edikt, durch welches Li-Hung-Tschang zum Bevollmächtigten für die Leitung der Friedensverhandlungen ernannt wird, heißt es, daß von keinen allgemeinen Unterhandlungen zwischen den Mächten in China die Rede sein könne, so lange sich die Gesandten und anderen Ausländer in Peking in der jetzigen gefährlichen Lage befinden. Die Vereinigten Staaten sind jedoch bereit, ein Uebereinkommen zwischen den Mächten und China zur Einstellung der Feindseligkeiten herbeizuführen, unter der Bedingung, daß es einem aus genügenden Truppenmassen bestehenden Entsatzkorps gestattet werde, unbelästigt in Peking einzuziehen und die Gesandten und die übrigen Ausländer nach Tientsin zu geleiten und zwar müßten für diesen Marsch Sicherheitsmaßgaben und Truppenaufstellungen angeordnet werden, welche den kommandirenden Generalen der Entsatztruppen genügend erscheinen.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

* **London,** 13. Aug. Die „Times" berichten aus Zeerust vom 7. dss. M.: General Carrington zog sich, nachdem es ihm nicht gelungen war, Erlandsriver zu entsetzen, und nach einem Verluste von 15 Todten und Vermißten und 6 Verwundeten in der Richtung auf Mafeking zurück.

Kirchliches.

* **Bamberg,** 12. Aug. Domkapitular Dr. Schädler begeht am 22. August sein silbernes Priesterjubiläum.

* **Köln,** 13. Aug. Unter dem Vorsitz des hochw. Herrn Erzbischofes Hubertus wurde heute im hiesigen Priesterseminar das Presbyteriatsexamen abgehalten, dem sich 13 Diakonen unterzogen.

Gerichtszeitung.

in **Berlin,** 13. Aug. Das Reichsversicherungsamt hatte in einem Rechtsstreit, den der frühere Theatermeister Effer zu Düsseldorf gegen die Versicherungsanstalt der Rheinprovinz erhoben hatte, die Vorentscheidung aus folgenden Gründen abgeändert: Das Schiedsgericht hat die dem Kläger zuerkannte Invalidenrente für ruhend erklärt, weil ihm die Stadtverordnetenversammlung zu Düsseldorf am 8. Aug. 1899 eine jederzeit widerrufliche Pension von 1500 M. jährlich zugebilligt hatte. Dieser Ansicht kann nicht beigepflichtet werden. Es handelt sich hier nicht um eine Pension im gesetzlichen Sinne; nur ein solcher Bezug darf als Pension im Sinne der §§ 4 und 34 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes anerkannt werden, auf den mindestens mit der gleichen Sicherheit gerechnet werden kann, wie auf eine staatliche Pension. Hiernach hatte die dem Kläger gewährte Zuwendung nicht die Kraft einer Pension und war nicht im Stande, ein Ruhen der Rente zu bewirken. Die seit dem 1. Januar 1900 geltende Novelle weist wesentliche Abweichungen auf, in den §§ 6 und 48 wird von Personen und nicht mehr von Beamten und Personen des Soldatenstandes gesprochen. Daher sollen auch Rentenempfänger, welche nicht zu den Beamten gehören, unter die neue Vorschrift, sofern ihnen die beregten Bezüge zustehen. Mithin wird auch das dem Kläger bewilligte Ruhegehalt den pensionsähnlichen Bezügen zugerechnet werden müssen. Allerdings ist der dem Kläger zugestandene Bezug, welcher als Belohnung für eine längere Dienstzeit gewährt wird, jederzeit widerruflich und entbehrt somit einer zu den wesentlichen Eigenschaft der Pension. Der Anspruch des Klägers auf Auszahlung der Rente entbehrt, soweit das Invalidenversicherungsgesetz zur Anwendung kommt, der gesetzlichen Begründung. Da sonach das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz dem Kläger erheblich günstiger ist, als das am 1. Januar 1900 in Kraft getretene Invalidenversicherungsgesetz, so verbleibt es nach § 193 des Invalidenversicherungsgesetzes zunächst bei dem alten Recht. Einer Anwendung dieses dem Kläger günstigeren Rechts auch über den 31. Dezember 1899 hinaus steht jedoch die Erwägung entgegen, daß die Vorschrift des § 48[5] des Invalidenversicherungsgesetzes ihrem inneren Sinne zufolge vom 1. Januar 1900 ab unbedingt Platz greifen muß, auch wenn eine nach altem Recht festgesetzte Rente in Frage steht. Demnach ruht die Rente vom 1. Januar 1900 ab.

Rheinland und Westfalen.

** **Krefeld,** 14. Aug. Der Regierungspräsident v. Holleufer hat unterm 9. d. Mts. für den Umfang des Regierungsbezirks Düsseldorf eine Polizeiverordnung betr. Heilighaltung der Sonn- und Festtage erlassen, welche kurz: § 1. Die Bestimmungen des § 12 der Regierungspolizeiverordnung vom 14. Dezember 1853, betr. die äußere Heiligthaltung der Sonn- und Festtage werden, soweit sie den Ehertreten betreffen aufgehoben. § 2. Der § 11 a. a. O. wird dahin ergänzt, daß diese Verordnung in den Gemeinden, deren Bevölkerung nicht überwiegend katholisch ist, auch auf den Charfreitag Anwendung findet. § 3. In den Gemeinden mit überwiegend katholischer Bevölkerung sind am Charfreitage alle öffentlich bemerkbaren oder geräuschvollen Arbeiten in der Nähe der dem Gottesdienste gewidmeten Gebäude verboten. Im übrigen ist in diesen Gemeinden die bestehende derartige Werktagsthätigkeit, auch die gewerbliche — § 105a der Reichsgewerbeordnung — gestattet. § 4. Oeffentliche Vertretungen und Versammlungen dürfen an Sonn- und Festtagen nicht abgehalten werden. § 5. Zuwiderhandlungen gegen obige Vorschriften unterliegen einer Geldstrafe bis zum Betrage von 60 M., an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnißmäßige Haftstrafe tritt.

* **Aus dem Kreise Kempen,** 13. Aug. Herr Lehrer Schüßler an der Unterklasse der zweiklassigen Schule zu Amern St. Anton ist sicherem Vernehmen nach zum Lehrer an der einklassigen Schule zu Schier, Gemeinde Amern St. Anton, ernannt worden. — An dem Handarbeitskursus für nicht geprüfte Handarbeitslehrerinnen, welcher in Dülken vom 6. August bis Ende d. Mts. abgehalten wird, nehmen neun Damen theil. Der Kursus wird abgehalten von Fräulein Keussen, geprüfte Handarbeitslehrerin in Krefeld.

* **Dorth,** 14. Aug. Am Sonntag Abend wurde die Feuerwehr alarmirt. Es brannten zwei in der Nähe der Krefelder Eisenbahn stehende Strohschober, dem Ackerer W. Kammer gehörend, vollständig nieder. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* **Burgwaldniel,** 13. Aug. Die diesjährige Prozession zum Gnadenbilde in Kevelaer zieht am 1. September hin und am 2. September retour.

†† **Osterfeld,** 13. Aug. Der Männer-Gesangverein „Cäcilia"-Sterkrade, welcher beim Krefelder Gesang-Wettstreit in der ersten Klasse den 3. Preis und beim a vista-Singen den ersten Preis erhielt, ging beim gestrigen Gesang-Wettstreit hier glänzend hervor. Er errang im Klassensingen erster Klasse den 1. Preis und den 1. Preis im Ehrenpreis-Singen 1. Klasse. — Das Fest verlief im Uebrigen glänzend. Preisrichter war u. A. Chordirekter Pieper-Krefeld.

⁂ **Aus dem Bergischen,** 13. Aug. Der Bergische Verband homöopathischer Vereine hielt gestern zu Velbert im „Rheinischen Hof" seine Verbands-Versammlung ab, die sich eines ziemlich guten Besuches erfreute. Der Verband zählt ungefähr 1500 Mitglieder. Der Verbandsvorsitzende Herr Gockel-Remscheid eröffnete die Versammlung gegen 4/4 Uhr. Nachdem der 1. Schriftführer Herr Schulte-Barmen den Bericht über die letzte Versammlung verlesen hatte, erhielt das Wort Herr Blasweiler-Elberfeld zu seinem Vortrage: „Der Rheumatismus und seine Behandlung auf Grund der Homöopathie und des Naturheilverfahrens".

* **Bonn,** 13. Aug. Aus der Universitäts-Chronik über das abgelaufene Jahr ist zu entnehmen, daß die verhängten Disziplinarstrafen gegen früher erheblich abgenommen haben. Das Sommersemester 1899 weist nur 2 Bestrafungen gegen 21 im Sommersemester 1898, das Wintersemester 8 gegen 18 i. J. auf. In drei Fällen wurde das Consilium abeundi verhängt. Studentische Korporationen bestanden im Sommer 43 mit 1478 Mitgliedern, im Winter 44 mit 1302. Von den Korporationen im Sommersemester wiesen auf: 7 Korps insgesammt 80 Mitglieder, 3 Burschenschaften 71, 9 farbentragende Verbindungen 186, 12 Vereine zu wissenschaftlichen und musikalischen Zwecken 175, 3 Turn- bezw. Ruder-Vereine 63. Diese Korporationen, die bei Veranstaltungen als die „Bonner Studentenschaft" aufzutreten pflegen, zählen, den einen oder anderen Verein noch hinzugenommen, insgesammt zirka 550 Mitglieder und bilden nur ein starkes Viertel der gesammten Studentenschaft. So kommt beispielsweise auf 28—29 Studenten erst ein Korpsstudent. Andererseits werden die Zahlen noch drastischer illustrirt durch die Stärke der 7 katholischen Vereine, die 841 Mitglieder aufweisen. Der Zahl nach gehören zu ihnen über 2/3 aller immatrikulirten Studenten, und von den inkorporirten stellen sie über 1/2. Also was die Stärke anbelangt, so schreibt die „Deutsche Reichszig.", so könnten die katholischen Korporationen mit mehr Recht sich als die Studentenschaft bezeichnen, als wie dieses auf der anderen Seite geschieht. Aber das kommt bei der Vereinsmeierei, die auch an der Universität herrscht, nicht zur Geltung, die Vereine und Korpschen, von denen beispielsweise die altkatholische „Cheruskia" zur Zeit noch 4 Mann zählen soll, nehmen die Vertretung der Studentenschaft für sich in Anspruch. Den oben genannten Zahlen entsprechend gebührte eigentlich den katholischen Korporationen auch die studentische Vertretung im Vorstande des akademischen Lesezimmers.

Eisenbahn-Unglück.

* **Rom,** 13. Aug. Die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück bei Castelgiubileo Getödteten beträgt 15; die Zahl der Verwundeten steht noch nicht fest. Unter denselben befindet sich der Deputirte Massimini. Bis jetzt sind 22 Verwundete nach Rom in die Krankenhäuser übergeführt worden. Das Königspaar ging in der Nacht noch zu den zu beiden Seiten der Bahnlinie niedergelegten Verwundeten und sprach ihnen Muth zu. Nach der Abreise der Königin ging der König mit dem Großfürsten Peter zu den Verwundeten. Ministerpräsident Saracco besucht heute Vormittag die Verwundeten in den Krankenhäusern. Bei dem Eisenbahnunglück hat der Chef der zu den Trauerfeierlichkeiten nach Rom gekommenen belgischen Mission, Generalmajor Buffin, ein Bein gebrochen; seine Schwiegertochter erlitt eine Verletzung am Kopf. Von den beiden Söhnen des Generals blieb einer unverletzt, der zweite wurde leicht verwundet. Auch der Adjutant Buffins erlitt eine leichte Verletzung; alle wurden in das Krankenhaus übergeführt. Als der König den General unter den Verwundeten erblickte, reichte er ihm die Hand. Die ersten Untersuchungen über das Unglück haben ergeben, daß der Expreßzug nach Florenz mit 14 Minuten Verspätung abging und etwa 12 Kilometer von Rom wegen Defektes an der Westinghousebremse anhalten mußte. Während dessen kam der nach Ancona fahrende Zug mit großer Geschwindigkeit um eine Kurve herum, stieß auf den hinteren Theil des Florentiner Zuges und zertrümmerte die letzten Wagen desselben. — An der Unglücksstelle wurden 14 Leichen, darunter eine Frau, unter den Trümmern hervorgezogen. Es steht nunmehr fest, daß nicht mehr Personen getödtet sind. Der größte Theil der Leichen wurde noch nicht identifizirt. In den Hospitälern befinden sich 31 Verletzte, andere lassen sich zu Hause behandeln. Eine strenge Untersuchung wurde angeordnet.

* **Rom,** 13. Aug. Der König und die Königin besuchten heute Nachmittag in den Krankenhäusern die bei dem Eisenbahnunglück Verwundeten und sprachen ihnen Muth zu. Die Menge begrüßte das Königspaar mit begeisterten Zurufen. Die Leichen, die nicht identifizirt werden konnten, werden morgen beerdigt, doch werden sie vorher photographirt.

Lokales.

** **Krefeld,** 14. Aug. Die hiesigen Fernsprechtheilnehmer sind zum Sprechverkehr mit den öffentlichen Fernsprechstellen in Daun und Manderscheid zugelassen; die Sprechgebühr beträgt 1 M.

** **Krefeld,** 14. Aug. Gestern Nachmittag 6 Uhr nahm die mit der allgemeinen Ausstellung für das Bekleidungswesen verbundene Verloosung ihren Anfang. Auf folgende Nummern fielen die Hauptgewinne: 2025 (Zimmereinrichtung), 6904 (Klavier), 9540 (Buffetschrank), 7528 (Nähmaschine), 1994 (Nähmaschine), 4818 (Nähmaschine), 75 (Nähmaschine). Nach der Verloosung, die bis 9 Uhr dauerte, nahm Herr Obermeister Wormanns das Wort, um Herrn Polizei-Inspektor Scheyer den herzlichsten Dank auszusprechen für seine Mühewaltung bei der Lotterie. Redner dankte dann den Ausstellern, den Komiteemitgliedern, sowie allen denjenigen, die mit zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben. Herr Wormanns theilte noch mit, daß demnächst eine besondere Schlußfeier stattfinden würde und brachte dann ein Hoch auf den Kaiser aus. Darauf wurde die Ausstellung geschlossen.

** **Krefeld,** 14. Aug. Der Ertrag des im Anzeigentheil angekündigten, auf Driesenhof am nächsten Sonntag stattfindenden großen Militär-Konzertes wird für die Renovirung des Denkmals der beim Sturm der Düppeler-

---

in der frischen Hochgebirgsluft lassen. Ich versprach mir nämlich von dem lebhaften Stoffwechsel einen günstigen Einfluß auf sein Blut und damit auf seine ganze Konstitution. Die Baronin wußte nicht, wem sie ihr Kind anvertrauen sollte. Ihr Vetter und der andere junge Mann seien zu unerfahren, die Zofe zu unzuverlässig. Ich sagte: „Ich will der Pflegevater des Knaben sein." Nach längerem Hin- und Herreden entschloß sich die Mutter zu meinem Vorschlage, wenn auch mit schwerem Herzen."

„Das läßt sich denken." (Fortsetzung folgt.)

Schengen am 18. April 1864 gefallenen Krieger verwandt. Das Denkmal steht im Dorfe Rübel, unweit der Stelle, wo der Sturm ausgeführt wurde.

XVI. Allgemeiner Vereinstag der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften.

Nachdruck verboten. **Sdt. Halle a. S.**, 13. Aug.

In der „Loge zu den drei Degen" begannen heute hierselbst die Verhandlungen des 16. allgemeinen landwirthschaftlichen Genossenschaftstages. Gestern, Sonntag, hatten bereits die Generalversammlungen der Beamtenwohlfahrtskasse und der Versicherungskasse der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaftsbeamten stattgefunden. Der Versicherungskasse gehörten am 1. Juli dss. Js. 138 Mitglieder mit insgesammt 24,130 Jahresbeiträgen an, dazu kommen die von den Genossenschaften geleisteten Beiträge. Die Beamtenwohlfahrtskasse besitzt ein Vermögen von 12,148 M. Der allgemeine Verband der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften, an dessen Spitze der Reichstagsabg. Geh. Regierungsrath Haas (Offenbach a. M.) steht, ist der größte der in Deutschland bestehenden landwirthschaftlichen Genossenschaftsverbände. Von den 13,636 deutschen ländlichen Genossenschaften sind den „Allgemeinen Verband" 7197 Genossenschaften in 26 Einzelverbänden angeschlossen. Davon sind 42 Zentralgenossenschaften, 4440 Darlehnskassen, 1379 Bezugsvereine, 1034 Molkerei-, 10 Mühlerei- und Bäckerei-, 12 Kornverkaufs-, 18 Brennerei-, 1 Spiritusverkaufs-, 21 Obstverwerthungs-, 20 Weinverwerthungs-, 7 Konservenverwerthungs-, 3 Sauerkrautverwerthungs-, 2 Zuckerfabrikations-, 8 Viehverwerthungs-, 38 Pferdezucht-, 13 Einverkaufs-, 2 Elektrizitäts-, 2 Kleinbahn-, 8 Wasserleitungs-, 3 Abfuhr-, 8 Bau-, 7 Maschinen-, 20 Dresch-, 3 Viehzucht-Genossenschaften.

In der heute Nachmittag zusammengetretenen Versammlung der Abgeordneten der Verbände und Genossenschaften legte die Anwaltschaft die Rechnung für 1899 und den Voranschlag für 1901 vor. Nach dem Geschäftsbericht des Anwalts (Geheimrath Haas) ist der Umsatz der 21 Zentralkassen des Verbandes von 539,8 Mill. M. auf 667,2 Mill. M. gestiegen, die Haftsumme von 51,6 Mill. M. auf 65,7 Mill. M., das Betriebskapital von 51,6 Mill. M. auf 55,8 Mill. M. Im Jahre 1899 bezogen die 20 Zentraleinkaufsgenossenschaften landwirthschaftliche Rohstoffe-Werthe von 25,9 Mill. M., 5,5 M. Zentner Düngemittel, 1,8 Mill. Ztr. Futtermittel, 63,000 Ztr. Sämereien, 1,9 Mill. Ztr. Kohlen). Die Abgeordnetenversammlung setzte u. a. auch die Tagesordnung für die beiden allgemeinen Versammlungen am Dienstag und Mittwoch fest. Die Tagesordnung ist eine sehr reichhaltige. Wanderlehrer Zecher-Halle und Pastor Marsch-Meinendorf werden über das Thema: „Die Einrichtung von Kinder-, Gesinde- und Arbeiterspargkassen durch die landwirthschaftlichen Kreditgenossenschaften" sprechen; Landrath z. D. v. Brockhausen-Stettin über: „Welche Erfahrungen sind bei dem Bezuge von Kohlen seitens der landwirthschaftlichen Genossenschaften gemacht worden?", Gutsbesitzer Plile-Berlin über: „Welche Schwierigkeiten stellen sich der genossenschaftlichen Organisation des Butterabsatzes entgegen und wie sind dieselben zu beheben?", Major a. D. von Eudell-Kiekoz (Posen) über die Stellung des allgemeinen Verbandes zu der Genossenschaft für Bienenverwerthung. Derselbe Redner wird auch die Frage behandeln, ob es erwünscht sei, daß die preußische Zentralgenossenschaftskasse den Wechselkredit abschaffe. Ferner stehen noch auf der Tagesordnung Referate über die Selbstanmachung der Landarbeiter auf genossenschaftlichem Wege (Referent Hauptmann Rehfeld-Eismannsdorf) und über die neuesten Vorgänge auf dem Gebiete des genossenschaftlichen Getreideabsatzes. Die Frage: „Erscheint es rathsam, mit der Errichtung von landwirthschaftlichen Brennereigenossenschaften in großem Umfange vorzugehen?" wird der Vorsitzende der Zentralstelle für Spiritusverwerthung Genossenschaften zu Putlitz (Groß-Pankow) behandeln.

Das Preußische Landwirthschaftsministerium läßt sich durch Geh. Reg.-Rath Brümmer vertreten.

Wetternachrichten.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.")

— **Hamburg**, 14. Aug. Die Wetterlage ist wenig verändert. Daher ist auch eine Fortdauer der bestehenden Witterungsverhältnisse zunächst noch wahrscheinlich.

Handel und Verkehr.

* Niederrheinischer Kohlenmarkt. Laut der „Rhein.-Westf. Ztg." dürfte bei der Klage in einzelnen Abtheilungen der Eisenindustrie auf den Kohlenmarkt noch nicht übergegriffen oder ihn zum mindesten noch nicht nach der ungünstigen Seite beeinflussen können; der Markt liegt durchaus fest. Die bisherige tägliche Wagenzustellung im Monat August ergibt eine durchschnittliche Abfuhr von ca. 13,000 To. täglich, d. h. eine Ziffer, welche der bisher günstigsten (im April verzeichnet) Durchschnittsziffer gleichkommt. Allerdings erfolgen aus den Kreisen der Eisenindustrie Abbestellungen, welche auf Stockungen in der Beschäftigung schließen lassen, vor allem aus Rheinland und Westfalen, allein die hierdurch neu verfügbaren Mengen sind an anderen Orten glatt untergebracht. Alle Kontraktabstellungen im Ruhrkohlen-Syndikat haben weitere Wirkungslosigkeit. Der Grund liegt hauptsächlich darin, daß die Lager in Westfalen und Oberschlesien nur am Unterplatz, wie die Zechen- und Händlerläger in Rheinland-Westfalen und in allen anderen Revieren noch außerordentlich leer sind. Die Händler sind daher, um den schlimmen Nachkommissionen des letzten Winters vorzubeugen, gezwungen, noch gewaltige Mengen hereinzunehmen; selbst für Hausbrandkohle und Magerkohle ist trotz des Sommers noch ausgiebige Verwendung. Die Hauptfrage wird dahin gehen, ob diese starke Aufnahmefähigkeit bei den kleinen Verbrauchern durch Vermittlung der Händler dauernd anhalten wird und ob nach langsamer Auffüllung der Läger die Steinindustrie bereits die ermänschte Besserung wieder zeigt. Es wird darauf hingewiesen, daß, wenn selbst die Eisenindustrie dauernd 10 Proz. ihres früheren Bedarfs weniger beziehen würde, dies für die Kohlenindustrie nur eine Einschränkung von 3 Proz. ausmachen würde, falls man die Antheilziffer der Eisenindustrie an der Syndikatsmenge auf 30 Proz. berechnet. Jedoch mehren sich die Stimmen, welche Bedenken hegen, zum April eine weitere Kohlenpreiserhöhung vorzunehmen. Es scheint geboten, zunächst einmal bei weiterer Gestaltung des Eisenmarktes abzuwarten, ehe endgültige Entschlüsse erfolgen.

Berlin, 13. Aug. 1899.

Wechselkurse.

Wien	8 Tage	84.25 B	Bopenhagen	8 Tage	112.15 b
	2 Monate	83.65 b	Petersburg	8 Tage	216.65 B
Madrid	14 Tage	83.35 b		3 Monate	212.95 b
	60 Tage	—	Warschau	8 Tage	215.90 B

Weitere **Wechselpreise** siehe Börsentelegramm in der gestrigen Abend-Ausgabe.

Ausländische Wechselpreise.

* Amsterdam, 13. Aug. Wechsel. Paris Chek 48.15 f. 48.12½. Reichsbank-Giro 59.07 Deutsche Bankplätze kurz 59.07 3 Mt. 58.10 Petersburg 3 Mt. 125.00.

* Wien, 13. Aug. Deutsche Plätze 118.50. Marknoten 118.51.

* Rom, 13. Aug. Wechsel auf Berlin 131.25.

* Mailand, 13. Aug. Wechsel auf deutsche Plätze lang. 131.25. auf Paris lang 106.85.

* Paris, 13. Aug. Deutsche Plätze 121½.

* Lissabon, 13. Aug. Wechsel Paris 752.50. Gold-Aufgeld 37.

* Petersburg, 13. Aug. Wechsel auf London 3 Monate 91.85. Paris 3 Monat 37.40. Berlin 3 Monat 45.82½. Check Berlin 46.30

J. Frank & Cie. Krefeld, 14. Aug 1900.
Telephon 502.

Franko Provision:

			Geber	Nehmer		Nehmen
London	£str.	t. S.	20.49½	20.45¾	Napoleond'or	16.32
Paris	Frc. 100	t. S.	81.55	81.25	Sovereign	20.44
Belg. Plätze	„ 100	t. S.	81.40	81.10	amerik. Gold	4.17
Schweiz „	„ 100	t. S.	81.10	80.80	„ Noten	4.17
Italien. „	Lire 100	t. S.	—	—	franzöl. „	81.20
Holland. „	fl. 100	t. S.	169.15	168.75	belgische „	81.20
					holländ. „	168.95
					österreich. „	84.25

An- und Verkauf von Staatspapieren.
Ausführung von Börsen-Aufträgen zu Originalbedingungen der Berliner und Frankfurter Börsen.
Wir geben die **meisten** Pfandbriefe zum Berl. Kurse **netto.**
Unentgeltliche Einlösung von Kupons u. Dividendenscheinen.
Unentgeltliche Kontrolle sämmtlicher verloosbarer Effekten.
Sofortige Auszahlung aller Checks.
An- und Verkauf von Wechseln auf alle europäischen und überseeischen Plätze.
Bereitwillige Auskunft-Ertheilung über das Bankfach betreffende Fragen. — Geldwechsel.

Niederrheinische Kredit-Anstalt
Kom.-Ges. a. Aktien Peters & Co.
Grundkapital M. 21,000,000. Krefeld, 11. August.
Rücklagen ca. M. 4,000,000.

Wechsel.		Brief	Geld	Geld-Sorte	Kehm.
Amsterdam	100 Gulden t. S.	169.15	168.75	Souvereigns	20.42
Rotterdam	" kurz	—	—	englische Noten	20.44
Antwerpen	100 Frc. t. S.	81.40	81.10	20-Frc.-Stücke	16.20
Brüssel	" kurz	—	—	Dollar-Stücke	4.17
London	1 £. t. S.	20.49	20.45	französ. Noten	81.20
do.	1 £. kurz	—	20.24	belgische „	81.20
Paris	100 Frc. t. S.	81.55	81.25	holländ. „	168.95
do.	100 Frc. kurz	—	81.05	amerikan. Gold	4.17
Italien. Plätze	" t. S.	76.35	75.75	„ Noten	4.17
do.	" kurz	—	—	österreich. „	84.20
Schweiz. Pl.	100 Frc. t. S.	81.10	80.80	schweizer. „	80.70

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.
Annahme von Depots unter eigenem Verschluss des Besitzers: „Safes".
Unentgeltliche Auskunft über alle Werthpapiere.
Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine
Kontrole der Auslosung.
Verwaltung von Werthpapieren, Dokumenten aller Art und **Aufbewahrung von Werthgegenständen.**
Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Kredit, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei neunmonatlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei einmonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz.
Die Verzinsung beginnt mit dem auf die Einzahlung folgenden Werktag.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhafter Bedingungen.
Fast alle 3½% und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutschen Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Goldwechsel.

Seide.

* Krefeld, 13. Aug. Betrieb der Seidentrocknungsanstalt. Es sind heute zur Konditon gekommen: 18 Nrs. 1181 Klogr. Vom 1.—13. Aug. 201 Nrs. 13.269 Klogr. Total: 219 Nrs. 14.450 Klogr.

* Zürich, 11. Aug. Eingeliefert: Organzin 21 Nr. 1680 Klogr. Trame 10 Nr. 730 Klogr. Grege 14 Nr. 940 Klogr. Total: 45 Nr. 3350 Klogr. Netto verzogen 21 Nr. 1260 Klogr.

* Lyon, 11. Aug. Eingeliefert: Organzin 6 Nrs. 454 Klogr. Trame 4 Nr. 392 Kgr., Grege 3 Nr. 211 Kgr. Total: 13 Nr. 1057 Klogr.

* Lyon, 11. Aug. Eingeliefert: 32 B. Organzin, 20 B. Trames, 68 B. Gregen und hat 91 B. gewogen im Gesammtgewicht von 13.541 Klogr.

* Mailand, 11. Aug. Für Konditionen kamen: 99 B. europäische, und 131 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 16.705 Klogr.

Baumwolle.

* Bremen, 13. Aug. Upland unverk. gestrichen 53½ Pfg.

* Havre, 10. Aug. Baumwolle, Juli 63¼ Frcs.

Viehmärkte.

* Cleve, 11. Aug. Schweinemarkt zugeführt 104 Stück 4 bis 6 Wochen alte Schweine zum Preise von 9–13 M.

* Neuß, 13. Aug. (Weidviehmarkt.) Der heutige Weidviehmarkt wies eine Zufuhr von 110 Stück, darunter einige Stallkühe, auf. Bezahlt wurden 1. Qual. 60–62 M., 2. 56–59, 3. Qual. 53 bis 56 M. pro 50 Pfd. Schlachtgewicht. Der mittelmäßigen Geschäft gestaltete. Nächster Markt am Montag, 20. Aug.

* Elberfeld, 14. Aug. Viehmarkt. Zugeführt gestern 854 Stück Gesamt 1105 Schweine, 398 Kälber und 408 Schafe. Mehrmarkt 1. Qual. 64–65, 2. 60–64, 3. 60, Jungvieh 54–58, Schweine 1. Qual. 56–57, 53–55 per 50 Pfd. Schlachtgewicht. Kälber 68–75 Pfg., Schafe 60–68 Pfg. pro Pfd. Schlachtgewicht.

* Dortmund, 13. Aug. Viehmarkt. Es wurden heute aufgetrieben 131 Stück Hornvieh, 1262 Schweine, 254 Kälber und 153 Hammel. Bezahlt wurde für Ochsen 64–68, Bullen 54–60 M. pro 1 Pfd. Schlachtgewicht. Kühe 1. Qual. 56–57, 53–55 per 50 Pfd. Schlachtgewicht. Kälber 68–75 Pfg., Schafe 60–68 Pfg. pro Pfd. Schlachtgewicht.

* Hannover, 13. Juli. Viehmarkt. Aufgetrieben: 312 Stück Großvieh, 604 Schweine, 41 Kälber, 168 Hämmel. Großvieh 1. Qual. M. 66 bis 68, 2. 61–65, 3. 57–60. Schweine 1. Qual. 57–58, 2. 54–56, 3. 00–00 per 100 Pfd. Kälber 1. Qual. 70–75, 2. 60–65, 3. 00 Pfg. Hammel 1. Qual. 70, 2. 00 Pfg.

Frucht- und Viktualienmärkte.

× Krefeld, 14. Aug. Amtliche Marktpreise. Getreidepreise siehe Produktenmarkt. Alte Kartoffeln 9.00 M., neue Kartoffeln 5.40 M., Stroh 3.00 3.50. Heu 6.50. (Alles per 100 Pfd.) Rindfleisch 1.20 1.30, Schweinefleisch 1.50, Kalbfleisch 1.40, Hammelfleisch 1.30, Speck geräuchert 1.60, Grundbutter Ballutter 2.10 M. (Alles per 1 Pfd.) Eier, Preßlige, 4.20 M. (60 Stück 1.75 M.), Freunde 60 Stück 3.60 M. (90 Stück 1.40 M.).

* Neuß, 13. Aug. Getreide. Weizen 1. Qual. 16.70, 2. 16.20, 3. 15.70 M., Roggen 1. Qual. 14.40, 2. 13.60, 3. 12.90 M., Hafer 13.00, Kartoffeln 3.00 4.00 Heu 3.40 3.90, Kartoffeln 4.40 M. die 50 Pfd. Waschkartoffeln 12.00. Rindfleisch 15.00 M. die 50 Pfd. Kälbel per 100 Pfd. in Garben von 100 Pfd. (ohne Sak) 62.75 M., Kälbel per 100 Pfd. Lokmente ohne Sak 64.25 M., gewöhnliches Del per 100 Pfd. 3 M. höher als Kälbel. Preßstroh per 1000 Pfd. 106.00 M. Klee per 50 Pfd 5.20 M. Butter 2.40 M. das Pfd. Eier 65 Stück 2.00 M. — Stück 1. Qual. 27.00, 2. Qual. 26.00 M.

* Mörs, 13. Aug. Getreide. Weizen alter 16.60, neuer 15 bis 16 M. Roggen alter 14.50, neuer 14.00. Hafer 1. Qual. 16.00, 2. 15.00 per 100 Pfd. Kartoffeln werden 5.50 bis 6.50 M. Heu 6.50. Stroh 3.00 M. die 100 Pfd. Butter 120 M. per Pfd. Eier per Dutzend 0.85 M. (Gestern 1.75 M.)

* Krefeld, 13. Aug. Getreidebörse. Weizen, inländischer 17.00 17.25, fremder 17.00 18.00. Roggen, inländ. 14.50 14.70, fremder 14.00 14.50. Hafer, inländ. 15.00 16.25, fremder 14.00 15.50. Buttergerste 13.50 14.00, Futtergerste 11.50 11.75. Tendenz: Weizen unverändert, Roggen unverändert, Hafer unverändert.

* Krefeld, 14. Aug. Getreidebörse. Weizen, inländ. 16.50 17.00, fremder 17.00 18.00. Roggen, inländ. 15.00 15.50, fremder 14.50 15.50. Hafer, inländ. 00.00 00.00, fremder 14.50 15.50. Buttergerste 13.00 bis 14.00. Mais 11.75 14.75. Rüböl 22.25 22.75. Petroleum 21.00 21.50. Schmalz 9.50 10.25. Kunst. Sak 00.00 00.00. Alles per 100 Kilo frachtfrei ab hier. Tendenz: Weizen unverändert, Roggen unverändert, Hafer unverändert.

* Neuß, 13. Aug. Getreide. Weizen 1. Qual. 16.70, 2. 16.20, 3. 15.70 M., Roggen 1. Qual. 14.40, 2. 13.60, 3. 12.90 M., Hafer 13.00, Kartoffeln 3.00 4.00 Heu 3.40 3.90, Kartoffeln 4.40 M. die 50 Pfd. Waschkartoffeln 12.00. Rindfleisch 15.00 M. die 50 Pfd. Kälbel per 100 Pfd. in Garben von 100 Pfd. (ohne Sak) 62.75 M., Kälbel per 100 Pfd. Lokmente ohne Sak 64.25 M., gewöhnliches Del per 100 Pfd. 3 M. höher als Kälbel. Preßstroh per 1000 Pfd. 106.00 M. Klee per 50 Pfd 5.20 M. Butter 2.40 M. das Pfd. Eier 65 Stück 2.00 M. — Stück 1. Qual. 27.00, 2. Qual. 26.00 M.

* Mörs, 13. Aug. Getreide. Weizen alter 16.60, neuer 15 bis 16 M. Roggen alter 14.50, neuer 14.00. Hafer 1. Qual. 16.00, 2. 15.00 per 100 Pfd. Kartoffeln werden 5.50 bis 6.50 M. Heu 6.50. Stroh 3.00 M. die 100 Pfd. Butter 120 M. per Pfd. Eier per Dutzend 0.85 M. (Gestern 1.75 M.)

* Krefeld, 13. Aug. Getreidebörse. Weizen, inländischer 17.00 17.25, fremder 17.00 18.00. Roggen, inländ. 14.50 14.70, fremder 14.00 14.50. Hafer, inländ. 15.00 16.25, fremder 14.00 15.50. Buttergerste 13.50 14.00, Futtergerste 11.50 11.75. Tendenz: Weizen unverändert, Roggen unverändert, Hafer unverändert.

* Krefeld, 14. Aug. Getreidebörse. Weizen, inländ. 16.50 17.00, fremder 17.00 18.00. Roggen, inländ. 15.00 15.50, fremder 14.50 15.50. Hafer, inländ. 00.00 00.00, fremder 14.50 15.50. Buttergerste 13.00 bis 14.00. Mais 11.75 14.75. Rüböl 22.25 22.75. Petroleum 21.00 21.50. Schmalz 9.50 10.25. Kunst. Sak 00.00 00.00. Alles per 100 Kilo frachtfrei ab hier. Tendenz: Weizen unverändert, Roggen unverändert, Hafer unverändert.

Getreidepreise, veröffentlicht von der Zentralstelle der preuß. Landwirthschaftskammern

vom 11. Aug. 1900.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Ostermark	150 154	152 155	130 140	140 156
Mittelmark-Prignitz	150 156	151 156	135 145	140 156
Lausitz	153 158	153 156	135 145	145 160
Magdeburg	153 158	142 144	140 170	145 160
Erfurt	155 160	147 164	140 165	140 160
Tanzig	154 159	153 —	150 158	124 128
Regbez. Stettin	154 159	139 143	140 148	140 150
Posen	148 152	139 144	140 148	140 144
Breslau	153 162	147 154	138 144	130 137
Hannover Süd	148 162	145 150	135 140	148 166
Kiel	155 —	150 155	145 150	150 —
Münsterland	163 169	154 156	147 —	150 —
Fulda	155 —	151 —	— —	150 —
Nach Privat-Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	157 —	146 —	— —	153 —
Stettin (Stadt)	158 —	143 150	141 —	141 —
Königsberg	153 —	153 —	— —	— —
Breslau	152 —	153 —	144 —	137 —
Posen	150 —	144 —	130 —	140 —
Mannheim	157 —	148 —	— —	140 —
Hamburg	157 —	148 —	— —	145 —

Metalle.

* Eisleben, 13. Aug. Mansfelder MBA-Kupfer 157.160 M. die 100 Kilo ab Bahnstation Hettstedt für das 4. Quartal 1900.

* Hamburg, 13. Aug. Gold in Barren per Kilog. 2788 Br., 2784 Gd. Silber in Barren per Kilog. 83.25 Br., 82.75 Gd.

* Amsterdam, 13. Aug. Bankazinn loco 85⅛, Okt. 83¼, Billiton vacc. 85, Non. 81¼ fl.

* London, 13. Aug. Kupfer, Chili Bars, good ord. brands 2. 74.7.6, Zinn, Straits 2. 143.5, Blei, fan. 17.17.6, Zink, ord. brands 19.10.

* Glasgow, 14. Aug. (Schluß.) Roheisen, Mixed numbers warrants 73.3. Warrants Middlesborough 71.0. Hämatit 82.1½ Gd.

Meteor. Station Krefeld (Kgl. Fährereischule) 14. Aug.

Datum. 1900.	Barometer in mm.	Windrichtung.	Windstärke.	Bewölkung in Zehnteln.	Niederschlagshöhe in mm.	Temperatur Celsius.	Temperatur Reaumur.	Grad der Sättigung.	Wind-Richtung.
7661	98	S	0	—	—	15	12	Maximum	NW 1
7662	98	W	1	—	—	15	12	25	16	W 2
7671	96	W	4	—	—	16	13	Minimum	W 1
7677	99	W	10	—	—	13	10	12	10	N 2

Temperatur-Minimum in vergangener Nacht 12° Cels. 10° Reaum.)

Die Beobachtungen beziehen sich auf die Zeiten: 7 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachmittags, 9 Uhr Abends des vorhergehenden und 7 Uhr Morgens desselben Tages.

Für den Inseraten- und Reclamentheil verantwortlich: J. Keller.

Geschlossener Lagerplatz ca. 500 Quadrat-Meter, zu miethen gesucht. Offerten unter B. 3831 an die Geschäftsst. d. Bl.

Suche per sofort einen tüchtigen
Gelbgießergehülfen
Jos. Grünewald, 3850
Steckendorferstraße 153.

Tüchtiger Kaufmann
sucht noch für halbe Tage
Beschäftigung
in einfacher oder doppelter Buchhaltung, Bilanz-Abschlüssen und Korrespondenz, auch in Sprachen.
Offerten unter R. F. 3834 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junger Haushalt sucht zum 15. September oder später eine perfekte
Köchin,
welche auch etwas Hausarbeit mit verrichtet. Sehr angenehme gut bezahlte Stelle. 3845
Adresse:
Goch, Bosstraße 1.

Ein älteres, besseres
Mädchen
in einem Geschäftshause gesucht. Dasselbe muß die bürgerliche Küche verstehen und im Geschäfte mit thätig sein. Eintritt Mitte September.
Offerten unter H. N. 3841 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Verkäuferin
in Kolonial- u. Materialwaaren erfahren, sucht bald oder später
Stellung.
Offerten unter A. J. 3833 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein erstes Kolonialwaaren-Detailgeschäft sucht z. baldigen Eintritt
zwei gewandte
Verkäuferinnen
möglichst aus der Branche.
Gefl. Offerten unter J 3849 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kathol. Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft sucht ein braves katholisches
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung. Off. u. K. D. 3807 a. d. Geschäftsst. d. Bl. Kost und Logis im Hause.

St. Liebfrauen.
Inschriften
für die
Pfarrprozession von St. Liebfrauen
empfiehlt billigst
J. B. Klein'sche Buchdruckerei, M. Buscher,
Friedrichstraße 41, Krefeld, Telephon 354.

Math. Brocker's Buchhandlung,
Telephon 514. Hochstraße 100.
Große Auswahl in
Geschäfts-Büchern,
sowie 8004
Anfertigung nach besonderen Liniaturen prompt und billig.

Plakätchen
für Bäcker und Backwaaren-Verkäufer sind stets vorräthig in der
J. B. Klein'schen Buchdr., M. Buscher,
Krefeld.

Engl. Ofen-Lack, geruchlos, matt und glänzend, empfiehlt
J. L. Prinzenberg
Breitestraße 61—63.

Das größte, bestgelegene
Geschäftshaus
Düsseldorf, Schadowstr. 30,
ist zu verkaufen. 3811
H. Ditges, Düsseldorf, Elberfelderstraße 7.

Brennspiritus
zu Koch-, Heizungs- und Beleuchtungszwecken
30 Pfg. pro Liter 90 V.%
bei folgenden Verkaufsstellen zu erhalten:
Carl Altgelt Gustav Sohn, Nordstr. 23.
Herm. Bolten, Königstr. 52.
Fritz Buhlmann, Elisabethstr. 74.
Heinr. Espelmann, Westwall 149.
Fritz Fischer, Karlsplatz 18.
E. Hambüchen.
W. v. d. Heiden, Schulstr. 6.
Fritz Heil, Südstr. 98.
Jak. Höh.
Rud. Janssen, Neußerstr. 42.
Rob. Janssen, Kurzestr. 10/12.
Aloys Keysler, Alte Linnerstr. 62.
Jos. Keuzer, Markt- und Hubertusstr.-Ecke.
Kölner Konsum-Anstalt, Gladbacherstr. 3.
Kölner Konsum-Anstalt, Rheinstr. 96/98.
Joh. Krampe, Breitestr. 21,
Joh. Krampe, Sternstr. 71.
Krefelder Kolonial-Waarenhaus, Gladbacherstr. 17, Diesemerstr. 39.
Ernst Langenfeld, alte Linnerstraße 40.
Fritz Leenen, Oberstr. 77, Garnstr.-Ecke.
Heinr. Lüchters, Marktstr. 43/45.
Neue Linnerstr. 37.
Anton Nachtsheim, Louisenstr. 72.
Heinrich Neuhofer, Königstraße 100.
D. Rütters Wwe., St. Antonstr. 78.
J. Schoor, Königstr. 174.
Johs. Schürmann, Königstr. 104.
Filiale: Rheinstraße 238.
J. Spielmanns, Luth. Kirchstr. 60.
P. Trienes, Goertzstr. 38.
Jean Wacker, Blumenstr. 104.
Centrale für Spiritus-Verwerthung, G. m. b. H., Berlin C.

Pianos Adam
Flügel und Pianinos von
C. Bechstein, Kaiserl. Hoflief.,
empfiehlt kauf-, leihweise und auf Ratenzahlungen 7390
F. Adam,
Westwall 69.

Suchen
für die Abtheilung Unterzeuge einedurchaus tüchtige ältere
Verkäuferin,
Offerten erbitten unter T. U. 3851 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ich suche ein gebrauchtes
Dreirad Velociped
zu kaufen. Offerten unt. U. L. 3760 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ein fast neues 3759
Fahrrad
wird billig abgegeben
St. Antonstr. 107, 1. Et.

Laut, bitte recht laut lesen, damit jede Dame und jeder Herr es hören kann!
Milch-Seife
hergestellt in der Kölner Meierei ver. Landwirthe, ist allein schon aus dem Grunde die edelste aller Toiletten-Seifen, weil ihr Hauptbestandtheil aus reiner
Milch und Blut,
Naturmilch besteht. Diese Milchseife erzeugt eine wunderbar zarte Haut und verleiht derselben ein Aussehen so frisch wie ihr Parfüm ist fein und lieblich, sie ist mit einem Worte die Seife der feinen Welt. Milch-Seife ist nicht theurer wie jede andere Seife.
Zu haben bei: 3449
Gebr. Sinn, Krefeld.

Civilstand der Gemeinde Krefeld.

Gestorbene.

3. Aug. Balthasar Flock, 11 M. — Auguste Agnes Leinkühler, 8 J. — Anna Wilhelmine Schmetz, 10 M. — Wwe. Gustav Adolf Roffhack, Eleonore geb. Kaumertz, 78 J. — Adele Ficker, 5 M. — Friedrich Wilhelm Küppers, 11 T. — Peter Bister, 12 W.

4. Aug. Hans Müller, 8 W. — Christine Spetz, 8 W. — Katharina Agnes Adelgunde Hahnen, 6 M. — Karl Wilh. Buß, 11 W. — Ernst Gerhard Josef Jacobs, 2 M. — Johann Kracker, Ehem. von Luise Buy, 50 J. — Paul Peters, 5 W. — Max Schmitter, 4 M. — August Johann Drießen, 8 W. — Johann Jakob Claessen, 4 M. — Elisabeth Zehnpfennig, 2 M. — Margareta Tophofen, 5 M. — Johann Heinrich Josten, 3 M. — Heinrich Wilhelm Köther, 3 M.

5. Aug. Ehefr. Ernst Carls, Anna Henriette geb. Schuler, 57 J. — Ehefrau Ignaz Bertram, Anna Katharina geb. Stickelbruck, 50 J. — Gertrud Zeiffer, ledig, 62 J. — Wally Ernst Remkes, 8 M. — Maria Katharina Mylord, 2 W. — Anna Sibylla Garth, 3 M. — Gustav Faure, Ehemann von Auguste Bickhaus, 49 J. — Ehefrau Peter Ant. Rademacher, Margaretha geb. Berg, 54 J.

Ein Ladenlokal mit großer Werkstätte u. Wohnung, zu jedem Geschäft passend, in der Nähe der Bahn ist Mai 1901 zu vermiethen. Off. u. S. O. 3587 an die Geschäftsst. dieses Bl.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen
Lehrling
und erbitten uns schriftliche Meldungen.
Louis Desgrand & Co.

Student ertheilt
Schülern der höheren Schulen
Nachhülfe
Offerten unter K. E. 3847 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Haushälterin
gesetzt. Alters, in allen Arbeiten erfahren,
sucht Stelle
bei einem Geistlichen.
Frko.-Offerten sub C. K. 3668 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Saison-Theater Oelmühle.
Dienstag, 14. August 1900:
Gastspiel des
Hrn. Franz Browier
aus Krefeld.
Martha.
Oper in 4 Akten (6 Abtheilungen) von Flotow.
Plumkett — — — Hr. Franz Browier als Gast.

Nölken's Sommer-Garten.
Niederdorf-Herongen.
Am 15. August 1900:
Großes Militär-Konzert
ausgef. v. d. Kapelle d. 43. Art.-Regts. aus Wesel unt. Leitung des Stabstromp. Herrn Wenker. Anfang 5 Uhr. Entree 50 Pfg. Bei ungünst. Witterung findet das Konzert nicht statt. Nächstes Militär-Konzert am 29. August.

Ein noch sehr gut erhaltenes
Herren-Fahrrad
(Dürkopp)
ist billig zu verkaufen. 3853
Näh. Hubertusstr. 74, 2 mal sch.

Kathol. Mädchen
vom Lande sucht zu Oktober **Stelle** in stiller kath. Familie für Küche u. Hausarbeit. 3852
Näh. Lindenstr. 152.

Bobinen-Schränke u. Liefertisch
billig zu haben 3840
Louisenstraße 15.

Reelles Heirathsgesuch.
Strebs. Landw., kath., v. statti. Aeußere, 30 J., Bes. ein. größ. Gutes in der Rheinpr. mit ein. Vermögen v. 68,000 M., sucht aus Mangel v. Damenbekanntschaft eine pass. Lebensgefährtin, Mädchen v. Lande, welches in der Milchwirthschaft erf. ist und Liebe zum Landleben hat, bevorzugt. Vermögen erwünscht, doch nicht Bedingung.
Ernstgemeinte Offerten nebst Photographie u. T. 3846 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.
Verschwiegenheit Ehrensache.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben

zeigen hocherfreut an

Heinrich Hüller und **Frau,**
Jakobine geb. Roberts.

Krefeld, 14. Aug. 1900.

Vakante Dienststellen.

Mehrere Lehrerstellen an den evangel. Volksschulen zu Lüttringhausen. Grundgehalt 1250 M., Alterszulage 150 M., Miethsentschädigung 150 bezw. 300 M. Meldungen baldigst an Pfarrer Bornefeld. — Lehrerstelle an der evang. Volksschule zu Wülfrath. Anfangsgehalt 1050 M., Grundgehalt 1300 M., Alterszulage 150 M., Miethsentschädigung 150 bezw. 240 M. Meldungen baldigst an Pfarrer Hermann. — Hauptlehrerstelle und Lehrerstelle an den evangel. Volksschulen zu Styrum a. d. Ruhr. Grundgehalt des Hauptlehrers 1650 M., Alterszulage 180 M., sowie freie Wohnung. Grundgehalt des Lehrers 1350 M., Alterszulage 180 M., Miethsentschädigung 350 bezw. 150 M. Meldungen an Pfarrer Weymüller. — Lehrerstelle an der evangel. Volksschule zu Wald II. Anfangsgehalt 1040 M., Grundgehalt 1300 M., Alterszulage 160 M., Miethsentschädigung 200 bezw. 350 M. Meldungen bis 15. Aug. an Rektor Ricken. — Lehrerstelle an der evang. Volksschule zu Bergheim-Oestrum Grundgehalt 1300 M., Alterszulage 160 M., sowie freie Wohnung. Meldungen bis 25. Aug. an Pfarrer Reinhaus zu Hochemmerich. — Lehrerstelle an der evangel. Volksschule zu Stoppenberg, Landkreis Essen-Ruhr. Anfangsgehalt 1000 M., Grundgehalt 1100 M., Alterszulage 100 M., Miethsentschädigung 200 M. Meldungen bis 3. Septbr. an Pfarrer Junghans.

Ganzes Haus oder Parterre und 1 Etage 15. Mai 1901 auf mehrere Jahre zu miethen gesucht. Off. u. P. 3844 an die Geschäftsst. d. Bl.

Konditor-Lehrling gesucht.

Peter Feigel, Uerdingen,
3843 Rheinstraße 1—3.

Ein- und zweiköpfige Bobinen

sind billig zu haben
3839 Louisenstraße 15.



Todes-Anzeige.

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel,

Herrn

Karl August Lüttgens,

Lokomotivführer a. D.,

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb heute Mittag 1 Uhr nach langem, schwerem Leiden, mehrmals versehen mit den hl. Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, im Alter von nahezu 72 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Krefeld, Rheydt, Duisburg und Neuß, den 13. August 1900.

Die Beerdigung und die feierlichen Exequien finden Freitag Morgen 8 Uhr vom Sterbehause Hubertusstraße 197 (Liebfrauenpfarre) aus statt und werden hierzu Verwandte, Freunde und Bekannte, insbesondere die Mitglieder des Lokomotivführer- und Heizer-Vereins, denen aus Versehen eine besondere Einladung nicht zugehen sollte, hierdurch freundlichst eingeladen. D. O.

Bernh. Casaretto, konzessionirter Bandagist,
Ostwall 203, an der Hauptpost, Krefeld,
empfiehlt seine nach langjährigen Erfahrungen in bester Konstruktion gefertigten

Bruchbänder.



die unter keinen Umständen einen noch so schweren Bruch austreten lassen. Bei regelmäßigem Tragen meiner Bruchbänder wird sich der Bruch wesentlich verkleinern und ist die gänzl. Heilung nicht ausgeschlossen. Anfertigung **künstl. Glieder, orthopädischer Apparate** und Korsets gegen Rückenverkrümmungen, **Fußmaschinen** 2c. in **billigster** und zweckmäßigster Ausführung. 9736

Wer einmal die

MAGGI Produkte:

Maggi zum Würzen, Bouillon-Kapseln

versucht hat, wird diese vorzüglichen und billigen Präparate stets weiter verwenden. Daher empfiehlt sie

Jean Wacker, Blumenstraße 104.

10 bis 30% Rabatt

gewähre ich bis zu meinem Anfang September stattfindenden Umzuge auf alle

Galanterie- u. Spielwaaren.

Edm. Seidel,

Hochstr. 129 u. 131 an der Rheinstr.

Bruchleidende.

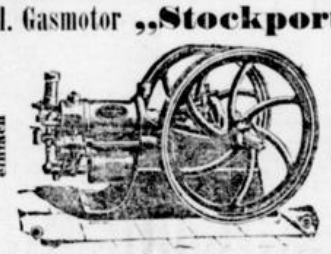
Allbekannte Thatsache ist, daß Bracheinklemmung oftmals tödtlichen Ausgang nimmt. Solches Vorkommniß zu verhüten, ist es rathsam, sich ein genau angepaßtes Bruchband anzuschaffen. Mein **federloses Bruchband,** kein Gummi, trotzdem bei Nacht wie am Tage gleich bequem zu tragen, wodurch ein kleiner Bruch kaum noch als Unannehmlichkeit zu betrachten ist, empfehle ich jedem Leidenden; für ganz schwere Brüche passe „**Spezial-Federbruchbänder**" an.

Carl Beyer, Bruchband-Spezialist, Köln, Schildergasse 85.

Ich bin zu sprechen in

Krefeld	am 16. August	im **Hotel zum römischen Kaiser,**	
Aachen	„ 17. „ „	**Kaiserhof, Fickarts,**	
Düren	„ 18. „ „	**Fahbender.**	3753

Engl. Gasmotor „Stockport",



Gebrauchte Motore in allen Größen, auch leihweise. **Benzinmotore. — Prima Motorenöl. — Elektromotore. Fabrikanlagen, Transmissionen, schmiedeeiserne Riemenscheiben** 2c. 9981

Gust. Schwenzer, Maschinen-Fabrik. Telephon 963.

Unentgeltlich

und portofrei erhält auf Wunsch während **8 Tagen** jeder Interessent die täglich in Mittag- u. Abend-Ausgabe erscheinende

„Niederrheinische Volkszeitung" Krefeld.

Drießenhof.

Sonntag, den 19. August cr., in den Gartenanlagen auf „**Drießenhof**":

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von der **ganzen Kapelle des Westf. Pionier-Bataill. Nr. 7** aus Deutz.

Anfang **4** Uhr. Ende gegen **10** Uhr.

Entree 50 Pfennig.



Gustav Korting,

Uhrmacher,

Uhren- u. Goldwaarengeschäft

KREFELD,

66, nur Neußerstr. **66.**

Empfehle mein großes Lager aller Sorten Uhren und Goldwaaren zu den äußerst billigsten Konkurrenzpreisen.

Für jede bei mir gekaufte Uhr leiste **3** Jahre schriftliche Garantie

Spezialität: Goldene Herrenketten, 8542
585 gest. = 14 Karat, à Gramm M. 2.50.

Durchaus solide und genaueste Ausführung von Reparaturen

Chinoleum

das **Beste** zum Streichen der Fußböden,

empfiehlt in jeder gewünschten Farbe fertig zum Streichen

L. Paetz, General-Depot für Reg.-Bezirk Düsseldorf, Luth. Kirchstr.- und St. Antonstr.-Ecke.

Sehr schönes, gut erhaltenes

Pianino

einer renommirten Firma, mit großem Ton, neu 1000 Mark, zu 500 Mark Kasse zu verkaufen. Ebenfalls eine große Anzahl gebrauchter

Pianinos

billig zu verkaufen.

Eduard Schürmann,
Ostwall 106.

In 8 Tagen

Zweite **Geld**-Lotterie zur Erhaltung des Siebengebirges

Ziehung 22. August u. folg. Tage zu Köln. 300,000 Loose.

15 000 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug:

1 à	125000	M.
1 à	75000	M.
1 à	50000	M.
1 à	25000	M.
1 à	10000	= 10000
5 à	5000	= 25000
5 à	2000	= 10000
15 à	1000	= 15000
20 à	500	= 10000
50 à	200	= 10000
100 à	100	= 10000
300 à	50	= 15000
1500 à	20	= 30000
13000 à	10	= 130000

Siebengebirgs-Loose 16 ganzes 4 M. 1 halbes 2 M.

Porto und Liste 30 Pf. extra, versendet auch unter Nachnahme.

Für General-Vertrieb: Bankgeschäft

Lud. Müller & Co.

Berlin, Breitestrasse 5.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Loose in Krefeld bei Jean Angerhausen, Paul Hellenthal, Kramer & Baum, Friedrich Wiesche, H. Creutzberg, Franz Ponzelar, Hoffmann & van Acken, Buchhdlg., Rheinstrasse 101. 9353

Kräftiger Bäckergeselle und Lehrling

sofort gesucht. Uerdingen a. Rh., Verbergerstr. 110. 3832

2. Ziehung der 2. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 11. bis 14. August 1900.) Nur die Gewinne über 110 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

13. August 1900, vormittags.

2 337 467 73 88 608 48 704 80 95 939 58 1073 91 171 311 50 483 642 2078 82 83 101 16 23 74 209 453 [300] 85 999 3213 342 94 767 447 [100] 4144 194 266 370 405 500 49 98 682 [200] 977 5022 102 259 98 310 485 584 90 655 6134 38 377 513 23 686 918 7085 143 436 535 47 650 57 89 858 65 66 992 8026 103 217 320 401 756 [100] 84 86 [100] 9018 [100] 44 86 [100] 94 [100] 964 [100]

10047 [150] 202 301 60 401 588 619 97 11077 102 68 99 218 57 350 67 563 [150] 626 30 42 822 918 93 [300] 12020 135 46 260 318 436 67 505 71 [300] 620 24 758 901 22 13012 30 324 61 889 921 65 14049 337 47 99 471 606 740 957 80 15102 221 42 85 370 51 78 [100] 476 [100] 98 [100] 583 [100] 603 718 87 16119 17065 77 146 81 257 410 702 14 805 908 72 [150] 18034 171 477 719 48 834 918 19063 124 221 55 99 313 49 412 673 750

20043 183 225 51 454 65 522 725 820 [150] 41 21050 [200] 222 [300] 301 480 749 991 22001 53 91 521 72 976 23089 71 212 70 [100] 856 85 24277 344 70 87 91 [300] 96 670 918 25101 178 241 516 58 711 856 26147 317 427 543 730 69 848 959 45 27044 120 91 [150] 556 634 741 85 94 28468 539 [150] 707 52 69 70 899 29005 529 31 39 79 86 671 895

30051 380 494 525 37 696 719 824 91 31370 526 660 947 32074 187 335 414 63 552 61 677 799 849 929 47 93 33121 509 614 54 797 816 31 [150] 46 34032 [150] 178 98 203 440 533 92 924 35204 81 304 427 54 703 24 982 36393 474 744 54 841 792 801 902 97 37101 88 91 96 287 55 329 38 77 637 743 810 66 982 38035 201 509 645 753 837 999 39183 292 419 53 479 597 784

40163 216 51 62 617 73 744 863 41376 406 528 900 43 [150] 42028 162 77 260 80 388 485 644 832 80 940 43342 431 41 611 702 40 90 810 37 63 973 44220 330 456 933 75 45275 738 868 46115 65 392 95 408 604 724 60 846 47025 129 30 87 212 400 859 48805 164 269 681 770 920 32 994 49029 59 153 86 [300] 229 499 506 [200] 81 99 607 806

50069 106 44 66 [150] 287 449 526 76 87 745 850 979 51013 83 86 [300] 235 364 428 48 555 631 706 906 71 852 81 84 190 288 377 581 640 55 793 810 20 99 53065 109 253 340 839 40 928 71 54132 408 503 75 76 663 712 55049 219 84 304 63 [500] 716 [150] 975 56351 81 83 [150] 437 63 [150] 92 89 995 57003 184 256 550 92 633 887 95 165 70 58010 17 37 138 76 [500] 219 39 45 43 336 494 537 664 [200] 820 35 59216 65 329 90 688 939 48 54

60029 32 507 54 82 692 825 28 82 976 61102 231 96 360 83 414 518 72 [150] 643 343 445 [200] 602 48 703 35 905 53 63344 351 625 [3000] 753 64004 157 326 468 558 67 86 684 768 818 79 65222 64 306 429 56 656 703 66 [150] 989 68041 133 93 475 97 699 656 85 87 715 93 881 903 50 67074 118 81 92 212 22 29 95 98 705 852 97 906 68103 620 760 865 991 69214 820 47 52 451 639 42 747 975

70018 83 87 128 31 416 521 59 609 34 66 719 87 959 71121 [150] 337 420 747 879 [150] 901 49 72113 324 95 487 548 71 726 61 822 973 73003 33 83 231 [150] 505 787 935 74343 [150] 674 807 97 991 49 75278 570 811 76203 391 420 537 99 643 [300] 92 98 710 65 77002 165 254 64 319 82 461 97 [150] 519 601 [150] 78011 719 23 78046 210 48 539 90 630 800 80 92 79232 58 462 518 49 80166 80011 59 324 447 50 629 81005 15 18 29 94 324 66 447 60 643 80 957 62 82152 83 682 716 29 853 75 918 85 83145 240 261 469 584 86 768 992 95 84021 217 30 339 47 465 545 816 31 85300 63 111 47 300 550 702 86253 381 47 643 719 21 71 87030 89 154 564 651 70 96 822 70 88925 66 93 [150] 89 [150] 90 [150] 85 [200] 816 [150] 963 74 89020 87 99 153 268 538 555 613 75 881 919 90625 80 139 224 801 50 66 91097 112 27 45 203 385 411 856 603 911 57 92030 325 677 93045 76 78 230 435 567 619 28 835 94186 221 95 496 710 95923 24 86 106 47 51 352 401 521 605 12 784 944 71 96035 200 396 441 51 634 878 922 97251 886 438 634 704 805 918 68 69 98002 16 70 289 442 668 726 99107 30 225 323 430 508 612 800 5

100317 519 704 828 993 101151 225 334 439 602 102077 167 201 17 76 90 98 375 500 48 660 802 907 66 82 83 99 [150] 103116 240 309 401 57 75 604 817 945 104010 [150] 49 415 29 33 501 745 96 855 981 94 105016 [150] 70 162 470 94 96 814 74 [150] 89 [150] 106036 350 429 701 946 107047 [5000] 296 329 751 862 82 915 48 108042 200 337 445 543 620 46 [1500] 109023 52 739 910

110026 100 88 535 603 804 917 111103 387 424 59 72 793 97 866 963 73 112055 444 581 625 744 856 113117 211 538 404 68 640 52 65 808 114350 587 606 823 48 909 115033 115

217 374 450 665 82 780 892 954 116007 48 [300] 87 145 263 320 475 [500] 568 698 740 48 846 60 117017 167 238 315 59 577 844 118135 46 245 300 521 651 742 891 119007 189 440 81 540 695 781

120023 91 253 89 406 626 703 805 [150] 82 121038 135 346 447 572 122020 310 569 650 64 748 94 869 80 123047 174 448 [300] 81 517 653 99 738 45 81 85 812 98 909 124110 96 [300] 299 400 [150] 57 570 600 716 811 923 48 67 125033 40 163 318 86 414 52 915 [200] 126024 41 46 74 135 75 233 70 821 127070 211 90 428 99 508 27 40 774 857 128012 40 374 434 504 66 [150] 72 [1000] 82 [6000] 94 721 95 933 129120 75 314 [300] 444 [150] 64 [300] 94 [150] 130129 223 66 [300] 350 53 464 748 902 50 131006 158 61 66 278 84 369 416 501 33 77 666 76 814 40 913 40 132220 420 537 744 [150] 75 99 851 80 84 133333 434 49 512 44 68 789 93 896 134072 370 627 78 862 63 135143 84 286 99 606 736 81 844 [150] 136021 166 204 [150] 14 297 86 [150] 344 [150] 46 [150] 371 610 137083 253 51 435 517 58 728 809 902 15 139064 [150] 214 76 97 334 55 425 61 66 76 548 666 813 62 [150]

140 88 160 262 83 363 850 999 141180 [300] 472 796 98 996 142459 543 45 688 821 143347 103 274 333 60 503 609 57 73 [300] 144 [150] 61 864 145014 [150] 91 [150] 275 374 384 531 45 847 60 87 146072 77 454 63 85 596 51 75 708 886 982 89 147007 13 57 85 [200] 386 486 553 148134 217 300 [200] 42 54 93 526 759 880 944 45 89 149353 [300] 72 492 504 710 89 839 950 78

150056 422 26 606 724 870 [300] 151111 56 75 229 42 525 727 89 152094 317 440 65 548 61 741 98 927 153035 256 88 319 51 61 440 505 67 735 154302 [300] 700 155022 232 309 11 407 90 650 52 742 156119 420 503 724 882 963 157140 324 38 58 [200] 403 993 158016 120 46 52 84 [300] 330 10 96 [300] 409 809 962 72 92 159060 120 393 98 403 51 92 596 74 634 829 900

160132 240 355 526 710 78 865 161046 136 385 427 539 91 888 910 69 162107 370 499 94 502 11 622 89 875 955 93 99 163168 312 55 557 96 720 830 66 164114 510 11 792 846 998 165504 556 963 650 692 709 999 166045 50 64 170 92 338 63 505 45 615 776 961 167144 381 98 687 730 884 963 168364 82 477 640 52 62 91 701 85 169353

170058 277 447 519 41 59 886 966 78 171020 270 372 93 599 603 729 816 72 89 [150] 903 48 80 172015 449 602 85 730 45 173240 91 642 731 925 174390 448 55 566 94 611 33 65 875 [150] 176 173 [150] 74 [150] 414 [150] 670 751 65 828 79 97 446 [150] 462 [150] 67 42 [500] 702 800 177096 183 445 89 690 178077 101 30 40 244 304 418 550 736 [150] 48 179023 94 136 265 321 71 [150] 87 428 569 [300] 704 883 38 939

180029 81 175 576 753 [200] 64 808 181042 47 125 663 91 709 24 79 [150] 889 [150] 925 97 94 916 49 182231 66 522 84 616 33 733 921 183011 57 77 517 97 [150] 184196 313 44 57 92 705 185087 234 55 80 312 480 923 186019 102 284 465 89 [150] 640 725 40 571 963 61 93 [150] 187070 197 [150] 270 410 75 521 57 865 68 968 188013 145 245 71 443 571 669 63 729 820 189155 185 [3000] 143 244 84 339 48 82 534 41 682 938

190024 92 242 77 48 88 [150] 544 656 747 918 191056 98 115 252 75 399 461 66 726 925 47 192278 89 301 8 687 700 81 805 29 903 193054 59 203 358 504 [150] 792 996 194010 344 [300] 97 413 60 94 195239 52 871 419 48 547 79 81 607 778 840 [300] 931 196141 75 [300] 6 91 42 223 44 504 672 788 810 197061 132 [200] 225 366 43 88 476 948 198179 207 315 23 425 541 45 78 615 [200] 73 832 97 992 199153 223 476 916 52 79 83

200033 115 292 96 436 721 927 201144 414 717 46 812 57 202004 66 203039 51 235 445 48 56 [150] 61 314 601 781 827 907 34 83 [200] 219 421 457 601 764 73 976 205002 19 37 [300] 454 62 531 85 625 [150] 970 73 206028 [1000] 265 440 901 207102 234 60 340 852 92 631 951 208094 346 452 504 18 82 [300] 83 [300] 73 735 931 209102 200 33 41 68 342 819 77 916

210034 54 89 259 325 409 95 539 [150] 85 752 67 211124 32 334 [300] 531 [150] 710 99 [150] 807 12 212077 163 380 862 612 32 64 718 213187 283 307 [150] 89 493 577 804 [300] 11 961 214853 55 215071 190 481 76 98 508 16 [150] 39 864 216009 23 67 74 111 271 [300] 98 315 603 47 66 872 900 14 217112 222 314 504 [150] 68 706 57 895 925 218244 66 305 14 428 554 71 643 [300] 219042 218 [150] 402 762 92 914

220144 211 27 55 781 813 52 941 221244 451 92 605 7 760 854 915 42 57 222000 6 127 249 [150] 93 308 79 610 903 223063 244 69 504 20 2240[illegible] 55 93 216 84 412 21 503 20 66 84 632 800 29 78 913 36 225288 343 590

(Ohne Gewähr.) 1 à 5. Gewinnzusätze von 11. August bis 2017 fast 2717. 80669 statt 80659, 157047 statt 157447, 165436 statt 165430, 165766 statt 165760 und 221751 statt 221751.

2. Ziehung der 2. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 11. bis 14. August 1900.) Nur die Gewinne über 110 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

13. August 1900, nachmittags.

235 418 78 960 1170 204 57 329 55 63 97 531 612 36 868 903 2002 81 225 303 410 882 68 929 3043 [150] 176 99 225 451 792 4083 115 77 288 412 509 638 53 742 78 87 935 92 5009 135 77 299 544 83 718 54 820 908 6005 26 69 117 206 411 61 92 94 [150] 7127 200 78 [150] 313 519 669 763 71 896 [150] 8005 68 192 245 432 47 575 669 825 45 9204 41 633 899 914 87

10000 29 291 797 853 82 85 926 11044 132 310 12 25 80 400 585 90 602 12028 594 724 823 51 13048 129 63 87 271 82 366 631 14105 50 54 69 599 608 888 15100 278 403 528 [150] 36 [150] 1060 [200] 202 61 333 416 504 601 808 928 [150] 17002 125 36 152 237 [150] 84 [150] 345 418 743 67 70 907 18090 214 233 41 373 497 605 9 739 813 19071 185 93 401 77 676 703 807

20015 23 39 440 781 804 942 21038 101 302 63 821 [150] 92 917 22154 205 475 555 628 843 965 23034 50 93 118 52 77 97 643 52 771 818 24121 55 205 385 405 18 540 69 872 961 25033 [150] 44 414 61 834 26012 105 253 503 661 27153 274 92 48 97 14 27129 258 [150] 467 621 934 28038 77 177 205 84 296 [150] 794 817 98 29115 60 613 721 53 812 988

30024 200 308 449 535 836 28 95 911 29 28 34 31061 168 537 620 986 32121 373 532 47 608 777 33010 88 143 270 340 12 529 62 781 810 77 967 67 34084 [150] 661 813 51 961 35188 349 586 629 30 85 [150] 721 922 42 36129 76 210 591 615 33 904 37009 156 330 59 441 857 960 93 38332 87 492 674 748 896 946 89063 125 452 97 533 742 818 905

40249 73 78 93 473 85 538 644 845 41042 190 630 936 42006 133 552 429 68 707 [150] 30 76 803 976 43076 158 229 77 79 491 556 627 44122 99 297 479 681 774 887 45075 176 91 855 46261 78 524 99 753 59 47119 84 438 64 538 49 90 697 856 [200] 90 924 53 48285 88 336 487 720 901 49067 110 [300] 308 572 [3000] 669 700 54 91 702 997

50045 59 114 247 304 77 39 44 755 83 830 66 930 51020 898 [150] 81 52008 151 296 459 86 517 615 86 908 53001 130 298 406 96 515 25 783 918 54043 58 208 304 55 753 834 55505 56 180 96 [150] 204 400 20 47 533 47 97 629 32 825 926 56002 49 [200] 124 43 54 259 424 41 78 731 889 78 900 46 54 63 57006 137 393 63 304 57 646 745 857 58000 314 499 544 94 97 640 773 97 [400] 59 [150] 974 60042 44 143 492 545 92 658 798 61036 57 114 375 426 35 46 587 62080 221 498 577 606 76 82 831 63000 179 369 93 439 669 882 64006 24 81 167 219 594 [150] 98 758 81 968 96 65011 83 516 40 889 94 905 78 66086 97 471 676 736 78 85 97 709 24 79 [150] 809 454 62 960 913 67093 261 322 48 476 579 624 731 46 903 69024 43 81 895 698 774 921

70156 232 528 614 30 747 71021 [150] 309 23 38 503 7 962 63 85 72002 57 133 62 69 79 241 486 525 637 73109 70 98 206 567 641 810 903 80 74072 111 47 81 241 99 431 65 66 71 [300] 846 944 52 796 990 75002 74 378 819 79 969 76068 176 416 49 [150] 77 [150] 88 89 [150] 41 77 78143 79 323 460 588 78010 218 441 522 717 57 917 79037 64 162 627 787 76 80 809 41 922

80110 51 304 432 93 557 633 785 96 931 81066 182 314 54 471 524 740 943 81 82078 142 425 637 89 83119 33 65 544 87 679 765 84014 38 149 311 516 70 603 [3000] 909 28 85040 [150] 107 233 391 558 63 617 711 96 915 86019 344 417 72 584 665 867 63 98 87049 329 89 497 576 730 902 88004 218 37 49 414 918 44 89389 572 623 30 777 951

90186 208 13 396 550 610 26 747 886 909 91006 62 102 330 460 517 18 47 99 658 805 92205 304 59 432 516 24 639 776 862 974 93028 231 338 86 432 45 857 58 84 988 92 94030 103 277 570 781 977 95205 78 821 22 73 92 442 44 83 827 615 739 [150] 77 [150] 96 [150] 154 91 96239 356 447 539 62 696 774 834 903 97091 121 80 56 310 509 43 641 706 73 877 [150] 98020 78 298 565 874 926 99228 41 407 85 73 77 609 920

100155 89 [150] 261 317 427 701 5 85 990 101007 17 273 60 77 544 71 675 767 93 910 94 98 [500] 102005 44 [200] 277 340 53 452 551 610 51 88 98 822 99 970 97 103242 328 [150] 436 586 676 736 [150] 886 99 104099 103 264 377 [200] 547 622 30 37 76 742 105088 168 83 259 83 305 15 [150] 47 501 19 788 61 106888 116 341 77 496 508 98 664 792 813 107074 166 215 84 96 74 491 542 629 806 93 108104 308 417 13 518 85 657 79 729 99 803 7 [150] 97 912 109140 322 451 66 72 772 825 46 96 925

110077 83 156 234 95 331 663 70 [150] 712 831 59 85 111026 28 308 32 [150] 411 46 749 803 997 112151 208 89 742 808 113042 208 [150] 29 73 370 443 793 871 978 [150] 114020 46

198 779 [200] 87 943 115306 14 599 629 806 116113 [150] 228 567 580 694 920 71 117152 416 68 648 820 118050 139 68 90 233 [150] 88 452 625 799 119174 253 430 526 819 30 915 31 44 55

120068 126 446 573 644 933 41 121110 92 231 312 55 77 470 531 610 43 74 713 863 968 92 122009 71 156 65 83 96 267 350 522 999 18 87 [150] 78 123002 [200] 114 15 [200] 214 45 89 93 462 508 601 [200] 69 711 12 56 921 124109 159 234 75 398 550 624 891 937 [200] 54 125022 26 288 506 [150] 94 691 [150] 714 54 844 46 949 126022 43 103 66 371 [150] 508 617 93 [150] 61 92 94 127147 304 43 [150] 313 519 669 763 71 896 [150] 128069 176 224 324 478 574 869 81 900 12 84 129014 109 [150] 85 437 593 721 896

130075 222 90 373 77 90 458 90 924 131022 114 405 91 559 648 736 132119 [150] 29 41 311 55 356 886 133200 372 424 514 66 746 845 134114 111 219 446 96 607 9 [300] 75 135013 167 207 61 845 418 743 67 70 907 136115 231 46 405 731 898 48 946 137384 454 550 602 852 916 138129 60 402 566 87 [150] 94 608 34 744 54 [200] 901 84 139009 29 56 302 544 65 677 817 936

140068 170 245 372 449 628 827 66 76 906 58 141032 [150] 174 291 [300] 420 [1000] 107 36 99 295 350 61 67 469 609 748 965 142210 17 27 393 525 801 144013 266 331 71 574 725 877 145180 272 92 467 706 855 64 993 146007 223 329 516 908 12 147192 240 65 393 484 513 821 41 148117 315 419 83 579 714 149066 198 230 311 408 65 704 87 94 921

150059 55 494 621 32 88 785 151017 69 289 311 440 590 723 61 152154 663 944 153189 557 82 626 61 67 706 154008 50 101 208 72 515 816 69 155007 183 90 238 668 813 967 83 156045 180 96 218 331 556 607 736 97 688 93 94 985 157079 [150] 144 82 261 [300] 70 98 502 [1500] 611 729 921 73 78 158072 224 369 73 420 91 545 65 772 78 800 [150] 33 159023 243 99 388 479 601 5 72 424 46 84 872 97 960 [150]

160028 54 305 59 847 833 42 161028 83 129 209 25 45 [150] 326 98 479 940 45 162090 291 [300] 459 510 630 38 53 717 [300] 88 [300] 98 [150] 295 498 541 766 827 957 164092 268 [200] 82 378 529 79 672 706 33 36 93 982 165019 255 336 458 80 501 665 701 45 75 78 914 166130 268 546 842 957 167137 74 415 525 44 62 605 84 824 69 87 940 168045 [150] 46 55 163 805 647 844 929 84 169004 291 880 22 44

170033 45 68 472 743 896 171008 158 324 411 561 624 97 767 [150] 871 [300] 173 70 699 174001 82 102 65 961 73 444 60 542 721 943 175056 104 83 243 [200] 325 46 671 [150] 83 791 829 44 176058 71 156 522 805 8 177037 70 171 202 92 475 518 65 774 836 57 73 913 54 68 178184 82 211 91 380 432 84 512 634 763 65 79 883 179041 616 709 925

180210 303 63 405 66 784 847 932 181072 301 422 767 988 182005 113 275 506 880 914 183140 248 75 89 564 615 79 93 848 [300] 184041 68 76 99 378 81 545 59 743 50 87 840 964 91 185007 273 537 633 642 95 96 787 817 19 34 979 99 186152 99 254 323 68 99 466 548 660 811 75 187214 39 93 383 463 91 578 80 633 63 960 92 188021 67 92 161 83 227 448 530 725 59 900 60 189022 [150] 697 [200]

190316 446 [150] 692 991 [200] 191113 61 65 281 707 834 192049 68 [150] 112 53 96 275 341 64 460 500 30 39 770 918 64 193137 95 211 308 734 49 71 97 911 83 194233 300 35 415 29 41 501 8 701 12 960 195259 422 658 928 196070 302 29 96 421 622 99 [200] 862 197007 73 344 92 63 585 98 [200] 914 200345 60 486 744 892 [150] 945 91 199019 180 267 71 366 472 684

200002 120 291 317 440 634 41 70 [200] 97 785 934 201026 78 132 310 412 602 761 957 202028 94 183 276 498 710 60 906 203320 22 58 561 81 728 [150] 201008 157 203 637 665 876 87 [200] 205219 42 328 717 37 82 92 207 207061 275 346 87 [200] 511 [200] 74 84 [200] 208092 297 373 450 585 608 17 40 87 822 209116 287 98 288/358 345 55 77 461 527 86 608 69 736 877 [200] 919 330 87 88 583 92 709 57 807 75

210151 202 63 471 825 913 211008 200 68 417 583 815 930 72 93 212072 238 413 71 661 73 802 213144 909 84 88 94 [300] 214056 92 177 459 63 97 502 22 699 726 30 986 89 215029 63 154 246 485 511 610 715 68 216170 204 17 40 67 81 302 14 41 500 87 690 846 99 217313 62 65 72 463 549 69 773 873 938 218146 58 361 517 90 658 789 90 883 992 [500] 219004 284 491 502 87 816

220002 83 109 663 835 62 221007 38 115 290 [150] 529 44 90 879 222071 552 613 53 518 85 955 223035 67 219 77 79 509 631 732 844 93 961 [150] 85 224017 69 158 261 67 389 554 88 693 [150] 729 859 918 225168 263 375 585 [200] 603

3m Gewinnrade vertheilen: 1 Gewinn zu 45000, 1 zu 30000, 1 zu 3000, 8 Gewinne zu 1000, 8 zu 500 M.

Zur gefl. Beachtung! Für die „Niederrheinische Volkszeitung" aufgegebene Anzeigen werden auch einmal **kostenlos** in den **„Krefelder Stadt-Anzeiger"** (Gratisvertheilung von Unterhaus zu Unterhaus) aufgenommen. Auf diese Weise gelangen Anzeigen der „Niederrheinischen Volkszeitung" in **18—20,000 Haushaltungen und Familien und in die Hände von etwa 60—70,000 regelmäßigen Lesern.**